

Regional

www.regional-brugg.ch
Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73



Links die Habsburg im winterlichen Rauhreif. Rechts: Blick in die «neue» Gotische Stube: Ronny Leardi hat für den historischen Raum edel schimmernde Tischwäsche, schlichtes Porzellan und silberne Kerzenleuchter ausgesucht.

Frischer Wind im historischen Gemäuer

Habsburg: Das Schlossrestaurant wird derzeit sanft renoviert

(msp) - Noch sind die Renovationsarbeiten in vollem Gang, doch nach und erstrahlen die ehrwürdigen Gaststuben auf der Habsburg in neuem Glanz. Am 1. April ist Wiedereröffnung. Nach der halbjährigen Schliessung freut sich der neue Schlossherr, Ronny Leardi, auf viele Gäste. Am geschichtsträchtigen Ausflugsziel sind – wie auch bei Vorgänger Hansedi Suter – Familien, Schulklassen, Einzel- und Gruppenreisende, Festgesellschaften, Geschäftsleute, Spazier- und Königsweggänger, Burgenfans und Dorfbewohner gleichermaßen willkommen.

«Wir machen auf der Habsburg einen Eingriff, der in die Breite geht, nicht in die Tiefe», erklärt Kantonsbaumeister

François Chapuis. «Das bedeutet überall Schmutz und Staub. Bei laufendem Betrieb wäre das unmöglich gewesen.» Hansedi Suter, der 34 Jahre lang Pächter und Wirt auf der Habsburg war, ging vergangenen September in Pension. «Wir sind froh darüber, dass wir diese Zwischenphase, bevor der neue Pächter wieder öffnet, nutzen können.» Gewerkt wird an vielen Ecken und Enden: von der Erneuerung der elektrischen Installationen über Malerarbeiten bis hin zum Schleifen und Ölen der Parkettböden in den Gaststuben. Im Restaurant im Erdgeschoss wird eine neue, moderne Buffetanlage eingebaut und der Spannteppich durch einen anthrazitfarbenen Mineralguss-Boden ersetzt. Der Kantonsbaumeister blät-

tert in der mehrseitigen Auftragsliste: «Vom Klavierstimmen im Rittersaal bis zur neuen WC-Spülung – wir haben hunderte Details überprüft und wo nötig ersetzt. Die Kosten werden sich auf rund 170'000 Franken belaufen.»

«Die Zusammenarbeit verläuft positiv», freut sich François Chapuis. Und Samuel Bachofner, Leiter Museumsbetriebe, Museum Aargau, ergänzt: «Mit den neuen Pächtern findet ein reger Austausch statt.» Der Pachtvertrag ist zwischen dem Hotel Aarehof (Betrieb der Aargauhotels.ch) und dem Kanton Aargau als Eigentümer von Schloss Habsburg, abgeschlossen worden. «Wir freuen uns über den Zuschlag», erklärt Aarehof-Direktor Harald Raab. «Das

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Miele

Ausstellungen: Degerfeldstrasse 9 5107 Schinznach-Dorf 056 463 64 10 Untere Grubenstr. 1 5070 Frick 062 865 73 00

24h Service 0878 802 402
www.liebi-schmid.ch info@liebi-schmid.ch

Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



SCHENKENBERGERHOF
Jetzt
letzte Metzgete
bis Sonntag, 16. Februar
durchgehend ab 11.30 bis 23.30
Stefan Schneider
Restaurant Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
schenkenbergerhof@bluewin.ch

unsere Monatsaktion:
Bilder aus unserem
hauseigenen Minilab
10 x 15 cm nur Fr. -.35 pro
Stück ab 100 Fotos.

Foto Eckert
Foto-Film-Digital

Neumarkt 2 5200 Brugg Tel. 056 442 10 60



Wirtschafft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf

erleben und geniessen
056 443 12 31 | www.hirzen.ch

Badi-Projekt geht baden

Schinznach-Bad: Souverän schickt 1,1 Mio.-Badi-Kredit bachab

Eiskalte Dusche für das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt der Badi Schinznach: Am Sonntag verwarf das Stimmvolk von Schinznach-Bad dessen Investitionsanteil von 1,105 Mio.



ck-Weine
www.ck-weine.ch

Wein wärmt Herz und Seele. Auch im Winter!

c&k Hartmann | Schinznach-Dorf | T 056 443 36 56

Nutzen Sie Ihr persönliches Sehpotential zu 100%.

Brillengläser mit der neuen DNEye Augenvermessung

bloesser

Brillen + Kontaktlinsen

Neumarkt 2 · 5200 Brugg · Tel. 0564413046
www.bloesser-optik.ch

Franken – mit fast 60 % Nein-Stimmen sogar ziemlich deutlich (184 Ja zu 273 Nein).

Kein schöner Auftakt fürs 60-Jahr-Jubiläum der maroden Badi Schinznach: Nachdem letzten November alle Gemeinde-Versammlungen der Vertragspartner Schinznach, Scherz, Veltheim und Schinznach-Bad ihre jeweiligen Beiträge gutgeheissen hatten, ging das 4,72 Mio. Franken-Projekt mit dem Resultat der Referendumsabstimmung nun doch noch baden.

Wie deutlich das Verdikt, so unklar die Badi-Zukunft: Raufen sich die Gemeinden neu zusammen? Gibt's überhaupt eine gemeinsame Lösung für ein reduziertes Sanierungs-Projekt – und wer soll dieses erarbeiten? Macht eine «abgespeckte» Variante, weil schlicht zuwenig attraktiv, überhaupt Sinn? War der Sonntag, 9. Februar, für die Badi Schinznach gar mehr als nur eine kalte Dusche – sondern der Todesstoss?

HANS MEYER AG

- Transporte
- Aushub / Rückbau
- Kies- und Recyclingmaterial
- Mulden- und Containerservice
- Kehrriichtabfuhr

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

KOSAG Aktuell

- Muldenservice
- Verkauf von Kompost und Holzschnitzel
- Häckseldienst
- Entsorgung aller Art
- Archiv- und Hausräumung

Wildschachenstrasse, 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

Kreuzworträtseln und Hörbuch-«Lesen»

Regional-Rätsel: Januar-Gewinnerin kommt aus Mönthal

(rb) - Das Lösungswort heisst «Schneefall» und hat Manuela Urech (Bild) aus Mönthal 200 Franken Gewinn gebracht. «Ich mache viele Rätsel, aber gewonnen habe ich noch nie», freut sich die 47-jährige Mutter zweier in Ausbildung befindlicher Söhne über ihren Erfolg beim Regional-Rätsellösen.

Die aktive Frau arbeitet Teilzeit im Verkauf an einer Tankstelle und gibt zudem aushilfsweise Unterricht in orientalischem Tanz bei der Migros-Klubschule in Baden. «Das ist auch eines meiner Hobbys, das Tanzen», erzählt sie dem Überbringer der Zweihunderternote. Was sie mit dem Batzen anfangen will, weiss die von der Gewinn-Nachricht Überraschte noch nicht. «Aber es wird schnell ausgehen sein», lacht sie. Ein weiteres Hobby sind Bücher. Hörbücher, um präzise zu sein. «Die sind praktisch, da kann ich «lesen» und habe beide Hände frei für die Wäsche oder andere Haushaltsarbeiten.» Gegenwärtig ist gerade «19 Minuten» dran, ein spannender amerikanischer Krimi über einen Highschool-Killer von Jody Picouli. Mit Hörbüchern versorgt sich die Mönthalerin übrigens in der Brugg Stadtbibliothek.

Auch einmal Lust, ein Regional-Kreuzworträtsel zu lösen, es einzuschicken und die meist männliche Glücksfee mit 200 Franken zu Besuch zu haben? Dann packen Sie's an – aber vergessen Sie nicht, zur Adresse unbedingt die Telefonnummer anzugeben, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

Februar-Kreuzworträtsel auf Seite 6



wirkungsvolle
Inserate
auf der
Titel-Seite
im
Regional:
056 442 23 20

Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs

Ihre Tankstelle in der Region

Windisch • Wildeggen • Unterentfelden • Lupfig
Aarau • Matzendorf • Volketswil • Schinznach-Dorf
Langnau a. Albis • Reinach AG • Kleindöttingen
Stetten • Wohlen • Birmenstorf AG • Fislisbach
Basel • Obermumpf • Sarmenstorf • Teufenthal

Bestellen Sie noch heute eine Tankkarte bei uns!

Mehr Informationen finden Sie auf
www.voegtlin-meyer.ch
Tel. 056 460 05 05

«Deutsche Schlager und so nen Krempel»

Pfarrer Thorsten Bunz, Bözberg, liebt das Schifferklavier

(rb) - Das Alters- und Pflegeheim Schenkenbergtal ist bekannt für ein gepflegtes, weitgespanntes «Unterhaltungsprogramm» für Bewohner und Gäste. Beispielsweise heute Donnerstag, 13. Februar, ab 15 Uhr, spielt der Pfarrer der Kirchgemeinde Bözberg-Mönthal Thorsten Bunz hier auf dem Akkordeon – und er singt Volks- und Seemannslieder wie weiland Hans Albers und Freddy Quinn.

«Es lief diese Musik bei uns, ich habe sie quasi aufgesogen mit der Muttermilch», erzählt der seit neun Jahren in Kirchbözberg wirkende Pfarrer Thorsten Bunz zu Regional. Und wenn er sagt, er spiele «Deutsche Schlager und so nen Krempel», dann meint er das beileibe nicht despektierlich, sondern vielmehr liebevoll. Er teilt sich mit seiner Frau Christine Straberg (die Mutter dreier Kinder ist 50 %-Pfarrerin und Vizedekanin im Dekanat Brugg) die 100 Prozent-Stelle des Pfarramtes Bözberg-Mönthal und ist zudem zu 20 % in der Gefängniselmsorge bei den Aargauer Landeskirchen tätig. Da wirkt er zusammen mit Pastoralassistent Bruno Zeltner in den Bezirksgefängnissen. Musik gehört in Kirchbözberg zum Familienleben. Frau Pfarrerin spielt Klavier, Herr Pfarrer Akkordeon und der Älteste (8 Jahre) übt fleissig am Bass. «Ich habe schon einmal in Schinznach musiziert und gesungen. Da habe ich mit Oscar Schmid abgemacht, dass ich spiele und er dafür zu Vorträgen bei uns in der Kirchgemeinde zur Verfügung steht – ein gutes Arrangement», so Thorsten Bunz, der im Ruhrgebiet aufwuchs und sich erinnert, schon früh an Seniorenanlässen

und in der Arbeiterwohlfahrt gespielt zu haben. «Nach dem Klavierunterricht, den mir meine Eltern ermöglichten, kam ich auf das Akkordeon – und die Lieder, Schlager, Seemannsmelodien gefielen mir besser als die eher langweiligen Etüden auf dem Piano. Ronnie, Peter Alexander oder Freddy Quinn waren neben vielen anderen meine Favoriten.» Das Akkordeon, auch Schifferklavier genannt, ist die Handorgel mit den Klaviertasten auf der einen Seite und den Knöpfen auf der anderen. Wenn Thorsten Bunz spielt, werden Erinnerungen wach an Hans Albers mit «La Paloma», an Lolitas «Seemann, Deine Träume», an Freddy Quinns «Die Gitarre und das Meer». Lieder, die in Vergessenheit geraten könnten, fürchtet Thorsten Bunz, denn «ich war eigentlich der einzige auch unter meinen Geschwistern, der diese Musik mochte.» Solange er mit öffentlichen Auftritten, etwa auch am Muttertag zur Museumseröffnung gleich gegenüber der Kirche in Kirchbözberg, beim Frauenchor Bözberg und anderswo die schönen Melodien spielt und singt, besteht aber die Chance, dass diese Erinnerung am Leben erhalten bleibt.

Kino in der Kirche
Am kommenden Sonntag, 16. Februar, ist übrigens wieder «Kino in der Kirche Bözberg», wie Thorsten Bunz erwähnt. Es ist bereits Tradition, dass nach den Skiferien erst um 10.15 Uhr zu einem Gottesdienst mit dem Frauenchor geladen wird, dann ab 18 Uhr der Film («Invictus – unbezwungen» über Nelson Mandela) läuft und danach das legendäre Dessertbuffet bereit steht. Thema des Tages ist «Versöhnung», wie sie Nelson Mandela



Thorsten Bunz mit dem «Schifferklavier» vor dem Kachelofen im Pfarrhaus zu Kirchbözberg.

verstanden hat und wie sie auch im christlichen Glauben verkündet wird. Der Frauenchor singt am Gottesdienst dazu passende afrikanische Lieder. Heimleiter Oscar Schmid seinerseits hat in Schinznach bereits am Sonntag, 23. Februar, die nächste Attraktion zu bieten: Die Musikgesellschaft Villnachern gibt ab 10 Uhr ein Konzert mit Polkas und Märschen. Am 3. März ist ab 14 Uhr eine Fasnachtsgaudi mit musikalischer Unterhaltung geplant, am 6. März ist Clown Susi zu Gast, und am 20. März wird mit einem Märchennachmittag der Frühling gefeiert unter dem Thema «Aus alten Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat».



Büne Hubers Nachtschattengewächse

Meccano Destructif Kommando
am Sa 15. Februar, 20.30 Uhr, im Salzhaus Brugg

Büne Huber, der Fixstern im Universum von Patent Ochsner, zieht nun bereits zum zweiten Mal mit seinem Meccano Destructif Kommando durchs Land, um den sogenannten Nachtschattengewächsen neues Leben einzuhauchen. Als Nachtschattengewächse bezeichnet Huber die Songs aus dem vielfarbigen Liederkatalog von Patent Ochsner, die aufgrund ihrer vielleicht etwas schäbigen Kleintheatererscheinung während der letzten Jahren auf den gut ausgeleuchteten Breitleinwandbühnen selten oder nie zur Aufführung kamen. Nachtschattengewächse sind aber auch jene Songs, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen angemessenen Platz auf einer offiziellen Studioproduktion von Patent Ochsner fanden. Das Meccano Destructif Kommando, bestehend aus den drei Multi-Instrumentalisten Hugandi, Disu Gmünder und Wolfgang Zwiauer, verleiht den Nachtschattengewächsen mit feinem Gespür, gutem Geschmack und einer gehörigen Portion Spielwitz atemberaubend transparente Klangkleider. Überdies bietet es dem beherzten Schwadronneur Büne Huber eine Spielwiese, auf der er sich mit seinen Stegreifgeschichten nach Lust und Laune austoben kann. Büne Huber's Meccano Destructif Kommando
Brugg, Salzhaus, Samstag, 15. Februar, 20.30 Uhr
Vorverkauf: starticket; mehr Infos: salzhaus-brugg.ch

Carl Lutz-Ausstellung im Campus Brugg-Windisch

Sie war bereits im Januar kurz im Campus Brugg-Windisch zu sehen, die Wanderausstellung über den Schweizer Carl Lutz (Regional 5, 30. Januar, Seite 7). Nun wird sie erneut gezeigt. Und zwar vom 17. bis 21. Februar. Der als Vizekonsul in den 40er-Jahren in Budapest tätige Lutz hatte 1944 rund 62'000 Juden von der Deportation und dem somit sicheren Tod bewahrt und ihnen mit Schutzpässen die Auswanderung meist nach Palästina ermöglicht. Die Ausstellung ist im Campus der FHNW Brugg-Windisch im Gebäude 5 (Restaurant-Cafeteria) ebenerdig gleich rechts am Eingang zu finden.

Ganzzeitliche Ernährungsberaterin IKP
Gaby Rebmann
Mein neues Wohlfühlgewicht!
bei Ihnen zuhause
Auf zu neuen Ufern!
www.ufersicht.ch; 076 499 60 47



Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
20 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel										Wo 07-2014									
	3	1		4	5														
5					3	8													
7					1		2												
						5	6	1											
4																		8	
1	5	6																	
	8		4															3	
		5	2															7	
			5	3		1	9												
www.tanzkalender.ch																			

Dampfschiff-Live-Bar mit «Steven Parry feat. Sugar»

Innovative Fusion aus harmonischem Electro Pop, Singer-Songwriter und Indie Rock, angereichert mit Einflüssen aus der elektronischen Musik: Seit seinem 15. Lebensjahr komponiert und schreibt der Aarauer Musiker Steven Parry Songs, die er in seinem Heimstudio einspielt, einsingt, abmischt und produziert. Am Freitag, 14. Februar, spielt er im Dampfschiff einige Elemente seiner Songs in Echtzeit nacheinander zu einem instrumentalen Grundgerüst ein, loopt sie live, soliert und singt dazu. Mit von der Partie als Sängerin und Tänzerin ist Marion Weik alias «Sugar» von der Aarauer Jazz-Combo «Sugar and the Josephines». Viel akustische und visuelle Harmonie und kreative Frische erwarten das Publikum. Dampfschiff Brugg, Bar, Sounds und Billard von 17 bis 2 Uhr
Konzertbeginn 21 Uhr, Kollekte

Vollmond-Tanznacht

Im Dampfschiff Brugg ist wieder Vollmond-Tanznacht! Und zwar am, Samstag, 15. Februar: Bar, Sounds und Billard von 20 bis 2 Uhr, Eintritt 10.–/8.–.

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49



Zu verpachten
Rebland mit 5 Aren RieslingxSilvaner und 10 Aren Blauburgundertrauben. Fam. Frey, Bözen 079 431 14 00

Billig abzugeben
Weidekorb oval für grossen Hund. Ess- und Trinknapf auf verstellbarer Halterung. Tel. 056 451 19 90

Gesucht Hobbyraum (ca. 20 m²; wenn mögl. mit Kellerfenster)
Zu mieten per sofort in Brugg Tel. 079 286 50 42

Obstbäume und Sträucher schneiden!
Wir erledigen Ihre Schnittarbeiten fachmännisch und termingerecht. T. Winterhofen und P. Knöpfel. 056 441 16 47

Ich kaufe gut erhaltene Hörbücher, Werden abgeholt
Tel. 056 444 07 51 (Anrufbeantworter)

Ich kaufe alte Briefe, Ansichtskarten und Briefmarken Schweiz + Ausland
Komme zu Ihnen nach Hause und bezahle bar. Rufen Sie mich einfach an: **078 613 51 76**

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Klangquadrat bei Jazz@Dampfschiff in Brugg



Am Sonntag, Sonntag, 16. Februar, 19 Uhr, spielt «Klangquadrat» in der Reihe Jazz@Dampfschiff breit gefächerten und lebendigen Jazz mit den verschiedensten Einflüssen, fein abgestimmt für Zuhörer, die sich gerne Zeit nehmen für die Musik und ihre Nuancen. Diese stammen von vier starken Musikern, die den Jazz lieben, ihm aber auch gerne mal den Rücken zukehren, um sich dann wieder von einer anderen Seite anzupirischen. Mit offenen Ohren entwickelt sich das Vierergespann aus dieser Spielfreude und Neugierde heraus zu einem einzigen Instrument, bei dem Klang und Groove zentral sind. Gleichzeitig gibt es genügend Freiraum für die Protagonisten und ihre ausdrucksstarken Improvisationen. Line-Up: Cédric Gschwind (Saxophone, Bandleader), Jonas Windscheid (Gitarre), Fabian Gisler (Kontrabass), Daniel Mudrack (Schlagzeug). Bar offen ab 18 Uhr, Konzertbeginn 19; Eintritt 15.–/10.–.
klangquadrat.ch

Spiel mir das Lied vom Tod...

Benefizanlass mit «HarpRoli» am 23. Februar in Scherz

Man kennt ihn als «ComedyRoli» frech, schräg und schrill. Der in Scherz wohnhafte Roland Herrigel ist aber auch als «HarpRoli» eine Wucht. Sein Spiel mit verschiedenen Mundharmonikas ist sensationell, die Covers alle ganz speziell und, verbunden mit Videohintergrund, auch enorm beliebt. Über zwei Millionen Aufrufe unter Youtube zeugen davon, dass das Multimediaerlebnis der besonderen Art auch im World Wide Web Anerkennung findet. Und nun spielt «HarpRoli» auf Einladung der Kulturgruppe Scherz im Dorfe Scherz in der Turnhalle am Sonntag, 23. Februar von 16 bis 17.15 Uhr ein Benefizkonzert. Dies zugunsten von childsdream.org (einer Organisation, die sich für unterprivilegierte Kinder und Jugendliche in der Region Myanmar, Laos, Thailand und Kambodscha stark macht). Die «Wonderworld of Harmonica» von Roli Herrigel alias «HarpRoli» sollte man nicht verpassen.



Bossartschüür, Windisch: «Landfroue-Hydrant»

Ein spritziger Lebensabend mit Ruedi & Heinz. Das Theaterduo Strohmänn-Kauz zeigt mit «Landfroue-Hydrant» ein lustvolles Stück Lebensabend und meistert dabei mit erfrischender Leichtigkeit und berührendem Fingerspitzengefühl die Balance zwischen Humor und Ernst. Das Leben ist wie ein Kinderkleidchen – von der Perspektive abhängig: Für Ruedi ist es «rosarot u härzig», für Heinz «churz u verschisse». Die beiden Senioren sind so gegensätzlich, wie man nur sein kann. Ruedi (Rhaban Straumann) hat immer einen Spruch auf Lager, und seine Augen funkeln nicht nur, wenn er an allerlei Anzüglichkeiten denkt. Heinz (Matthias Kunz) dagegen ist stur, etwas verbittert und kann dem Leben nicht mehr viel abgewinnen. Als die liebenswerten Figuren Ruedi & Heinz geniessen die beiden Schauspieler erfrischende Narrenfreiheit. strohmänn-kauz.ch

Samstag, 22. Februar, 20.15 Uhr; Bossartschüür, Dorfstrasse 25, Windisch. Abendkasse und KultiVierBar ab 19.30 Uhr
Eintritt: Fr. 25.–, ermässigt Fr. 15.–.



5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle
Läuchli-Marken-Heizkessel.
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann
& Feuerungskontrolleur
mit eidg. Fachausweis

Schaut Dein Mann auch gerne Fussball?

Ja, wenn die Fussballsaison beginnt fragt er mich jeweils: «Möchtest Du noch etwas sagen, bevor ich den Fernseher einschalte!»

PUTZFRAUEN NEWS

Die SVP Ortspartei Windisch freut sich, zum öffentlichen Vortrag von Regierungsrat

Alex Hürzeler

zum Thema

„Sparmassnahmen im Bildungsbereich“

einzuladen.

Montag, 17. Februar, 20:00 Uhr

Gasthof Sonne, Windisch (Saal, 1. Stock)

Es bleibt beim alten: Neues über die Regionale Bauverwaltung Birr-Lupfig

Im Jahr 2007 wurde die Regionale Bauverwaltung Birr-Lupfig gegründet und erfreute sich schon bald regen Zulaufs. Im Herbst 2012 wurde eine Pensenaufstockung auf 400 Stellenprozente bewilligt. Dann folgte das turbulente Jahr 2013 mit dem Abgang des damaligen Bauverwalters, dem Ausstieg einer Vertragsgemeinde und dem erfolglosen Versuch, die vakante Stelle neu zu besetzen. Die Zukunft der Regionalen Bauverwaltung schien alles andere als sicher. Nur mit viel Zusatzaufwand konnten die Aufgaben erfüllt werden.

Verhandlungen haben nun dazu geführt, dass die vier Vertragsgemeinden Birr, Birrhard, Lupfig und Scherz am bisherigen Standort sowie am bewährten Modell festhalten wollen. Um künftig jedoch Unklarheiten zu vermeiden und einen stabilen Betrieb über längere Zeit zu gewährleisten, werden momentan die Kompetenzen sowie Zuständigkeiten ausgehandelt und im Vertrag genauer definiert. Damit die Regionale Bauverwaltung auch betrieblich für die Zukunft gerüstet ist, wird die bewilligte Pensenaufstockung nun vollzogen und die Büroräumlichkeiten ausgebaut. Eine Ausschreibung für einen Bauverwalter-Stv. wurde bereits publiziert und die Büroplanung initiiert. Weiter konnte mit der bisherigen Bauverwalter-Stellvertreterin Rahel Schneider auch eine qualifizierte Person als neue Bauverwalterin gefunden werden. Zur Beförderung per 1. Januar 2014 wird ihr seitens der betroffenen Gemeinden herzlich gratuliert.

Lupfig: 30 Jahre mit Peter Schütz

Am 1. Februar waren es genau 30 Jahre, seit Peter Schütz als Leiter des Bauamtes, in die Dienste der Gemeinde Lupfig getreten ist. So wie sich die Gemeinde entwickelt hat, sind auch die Aufgaben für das Bauamt mitgewachsen. Aus dem Einmannbetrieb mit einem Einachser wurde ein Zweimannbetrieb mit Lehrling und modernen Fahrzeugen und Geräten. Peter Schütz hat die nicht immer einfachen Aufgaben des Bauamtes in den vergangenen Jahren souverän und mit grossem Engagement bewältigt. Er sorgt mit seinem Einsatz nicht nur für saubere Anlagen und Strassen, sondern als Brunnenmeister auch dafür, dass das Wassernetz in Ordnung ist und täglich sauberes Wasser zur Verfügung steht. Dafür gebührt ihm der Dank der Öffentlichkeit.

Gladiatoren und Medizin

Zwei Referate im Vindonisa-Museum

Noch bis 11. Mai 2014 ist im Vindonissa-Museum Brugg die Sonderausstellung «Der Arzt, dem alle vertrauen – Medizin in der Römerzeit» zu sehen.

Am Donnerstag, 20. Februar, 19.30 Uhr wird die Althistorikerin Gudrun Schulze-Bauer über

- «Forschungen an den Knochenfunden des Gladiatorenfriedhofs von Ephesos» berichten: Ein prominenter Stelle in Ephesos in der heutigen Türkei lagen dicht nebeneinander 67 Männer und eine Frau begraben. Alle Männerskelette wiesen Spuren von Hieb- und Stichwunden auf. Alle Männer verstarben vergleichsmässig jung, im Alter von 20 bis 30 Jahren. Die erhaltenen Knochen wurden forensisch untersucht und Erstaunliches kam dabei zutage. Theo Schaub spricht am gleichen Abend über die Praxis als Gladiator unter dem Titel
- «Doping in der Arena. Die Gladiatorenärzt.»

Dies wohl aus aktuellem «olympischem» Anlass... Griechische und römische Ärzte entwickelten ein grosses Wissen über Gesundheit und Anatomie des Menschen. Ihre Erkenntnisse und Behandlungsmethoden bildeten lange die Grundlagen der westlichen Medizin. Die noch bis 11. Mai dauernde Ausstellung zur Medizin in römischer Zeit zeigt, mit welchen Krankheiten die Menschen zu kämpfen hatten sowie den gesellschaftlichen Umgang mit Medizin.

Vindonissa-Museum Brugg, Di - Fr + So 13 - 17 Uhr (für Schulen bei Voranmeldung zusätzlich Di - Fr 10 - 12 Uhr); Sa + Mo geschlossen.



Die harten Kämpfe der Gladiatoren hinterliessen deutliche Spuren an den Knochen.

bruggtour.ch

Exkursionen und Touren
für Einzelne
und Gruppen

Fit im regionalen Tourismus!

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42
www.bruggtour.ch · info@bruggtour.ch



Gemeinsam Traditionelles bewahren und Neues zulassen (von links): Samuel Bachofner, Francois Chapuis, Ronny Leardi und Harald Raab vor dem Kachelofen (18. Jh.) der Schlossstube. Rechts: Der rote Habsburger Löwe wacht über dem historischen Schlosstor – ab 1. April wird es für Museumsbesucher auch dann offen stehen, wenn das Restaurant geschlossen ist.



Frischer Wind im historischen Gemäuer

Fortsetzung Seite 3:

Wir haben deshalb zusammen mit unserem neuen Partner Logo, Farbgestaltung und Homepage überarbeitet und verlinkt, passend zu Museum Aargau.» Um eine klare Trennung zwischen Museum und Gastbetrieb zu erreichen, muss auch das historische Eingangsportale mit dem roten Habsburger Löwen sorgfältig umgerüstet und mechanisiert werden. Bisher konnte das Tor nur von Innen durch Verschieben des massiven Holzbalkens geöffnet werden. «Die knifflige Aufgabe ist inzwischen ge-

löst», so François Chapuis. Museum und Königsweg-Stationen sind so künftig auch ausserhalb der Restaurantöffnung zugänglich.

Traditionen wie das Habsburgschiessen werden fortgeführt

Vorerst soll das Schlossrestaurant im Sommer an 7 Tagen und im Winter an 5 oder 6 Tagen die Woche geöffnet sein. «Betriebsferien planen wir höchstens für zwei Wochen», erklärt Gastgeber Leardi. Der ausgebildete Koch mit Ser-

viceerfahrung arbeitet aktuell noch als Restaurantleiter im Aarehof. Bezüglich Qualität in der Schlossküche sei der Standard klar auf Niveau Aarehof-Küche gesetzt – traditionelle Schweizer Küche, zubereitet mit möglichst regionalen Produkten. An den Spezialanlässen von Museum Aargau kommen aber auch Speisen aus dem Mittelalter auf den Tisch. «Für uns eine spannende Sache», freut sich der Gastroprofi, der bereits einen Teil der Mitarbeitenden rekrutieren konnte. Gestartet wird mit einem Team von rund 10 Personen sowie mit Aushilfen. «Anlässe, wie sie seit vielen Jahren auf der Habsburg stattfinden, werden wir im selben Stil weiterführen», versichert Ronny Leardi, «zum Beispiel das Habsburgschiessen oder die Jäger-Brevetierungen.»

«Zusammen stricken» und andere Kurse

Das «WärchRych» im Roten Bären Brugg floriert

(rb) - «**«Inklusion»** heisst ein aktueller Begriff in der Pädagogik, den wir hier im **«WärchRych»** auch leben wollen», erklärt Barbara Vontobel, Leiterin des Heimgarten Brugg. Unter **«Inklusion»** versteht man die Durchmischung von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, das Eingebettet-Sein in die Gesellschaft. Und im seit Spätherbst 2013 eröffneten Heimgarten-**«WärchRych»** im Roten Bären in der Brugger Altstadt soll dies gelebt werden: mit Kursen und gemeinsamen Stricknachmittagen.



Blick in den «WärchRych»-Laden, ins dahinter liegende Atelier und auf ein speziell hübsches Dekorationsprodukt.



Das «WärchRych» präsentiert sich hell und freundlich. «Es sieht vielleicht etwas leer aus, aber wir haben so gut verkauft in den letzten Wochen seit der Eröffnung», erklärt Barbara Vontobel im hinteren Teil des Geschäfts an der Hauptstrasse 48, dem Roten Bären eben, wo acht Frauen beschäftigt sind. Die restlichen zwölf arbeiten weiter im Atelier an der Jurastrasse. Nun haben beide Gruppen mehr Platz, was die Atmosphäre entspannt und die Schaffenskraft fördert. Unter Anleitung entstehen hier und dort die beliebten Geschenks- und Dekorationsartikel.

Müsli und Drahtthühner sind Trumpf

Neu werden, ganz im Sinne der «Inklusion» eben, auch Kurse angeboten, die allen offenstehen. Interessierte können da im Kreise der Beschäftigten und unter Anleitung Artikel herstellen und selbige auch mit nach Hause nehmen. Ausserdem ist alle zwei Wochen (in den ungeraden) ein Stricknachmittag angesagt. Da können alle ihre «Lismete» mitnehmen und sich von Fachpersonen stricktechnisch beraten lassen. Das gemeinsame Stricken (Fr. 15.– inkl. Zvieri), die Gespräche dabei sind für alle spannend. Des Weiteren sind im Februar Chriesistein- und Traubenkernen-Müsli hoch im Kurs. Das Nähen der herzig-nützlichen Tierchen und das Füllen (Kurs- und Materialkosten Fr. 25.–) findet an der Jurastrasse 5 in Brugg statt. Im März – Ostern naht – wird ein fantasievolles Drahtthuhn gebastelt, weitere Kurse für April, Mai und Juni sind in Vorbereitung (wer unbedingt noch die im Januar-kurs angebotene Myboshi-Wintermütze häkeln möchte, wird sicher nicht abgewiesen).

Die Kurse finden nach Absprache montags bis freitags (8.30 - 11.30; 13.30 - 16.30) statt; ein Znüni oder Zvieri ist immer inbegriffen. Anmelden kann man sich unter Tel: 056 444 10 20 oder waerchrych@heimgarten-brugg.ch

Birr: Kampf dem Littering

Runder Tisch mit Leitbild-Erläuterungen und Bevölkerungswünschen

(pd/rb) - Mit Kaffee und Gipfeli begrüsst Gemeindevorstand Markus Büttikofer Birrerinnen und Birrer «unter sich»: zum Runden Tisch mit dem Gemeinderat. Anschliessend stellte Vizeammann André Guillet das Leitbild der Gemeinde Birr vor und erläuterte die Ziele des Gemeinderates. Aus diesem Leitbild wird der Gemeinderat nun einen Massnahmenkatalog sowie seine Legislaturziele ableiten.

Im zweiten Teil stellte sich der Gemeinderat den Fragen der Bevölkerung. Insbesondere Themen wie Littering, Verkehr, Raumplanung sowie Konzepte zu Jugend und Alter beschäftigen die Leute. So wird explizit eine verstärkte und gezielte Bekämpfung von Littering gewünscht, was in der Praxis bekannterweise sehr schwierig umzusetzen ist. Auch die schon lange diskutierten Verbesserungen im Bereich der Verkehrssicherheit, vor allem für SchülerInnen, kamen wieder aufs Tapet. Da soll laut «Regierung» schon bald ein Konzept mit möglichen Massnahmen vorgestellt werden. Die entsprechende Kommissionsarbeit dazu läuft.

Wer kann was wie wann für wieviel benutzen?

Ein Thema von Brisanz ist die Zusammenarbeit von Vereinen und Gemeinde im Bereich der Benutzung von öffentlichen Anlagen und Räumen. Einerseits werden seitens der Vereine mehr Freiheiten gewünscht. Andererseits gibt der Gemeinderat zu bedenken, dass mit der heutigen Regelung bereits enorme Kosten für die Behebung von Schäden an Anlagen und Einrichtungen entstehen. Durch regelmässigen Austausch mit den Vereinen möchte der Gemeinderat nun schrittweise Verbesserungen und eine konstruktive Zusammenarbeit anstreben.



Die Nutzung der öffentlichen Räume gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. Problem Nummer 1: Schäden, für die niemand geradestehen will. Und das Littering (kleines Bild) beschäftigt die Gemüter ebenso. Die allgegenwärtige Wegwerfmentalität kostet viel und verärgert viele.



Windisch: «Politik setzt nur den Rahmen»

Einwohnerrat konstituierte sich – Hanspeter Scheiwiler ist Ehrenbürger

(rb) - «Der Einwohnerrat ist das Bindeglied zur Bevölkerung. Sie entscheiden zum Wohle der Bewohner.» Und: «Die Politiker sind gefordert. Windisch ist nicht fertig gebaut; verlagert hat sich die Arbeit, der «Innenausbau» muss jetzt folgen. Die vielen Zuzüger sind zu integrieren. Die Politiker setzen hier bloss die Rahmenbedingungen.» Dies zusammengefasst Worte des neu gewählten Einwohnerratspräsidenten Matthias Richner (evp) an der ersten Sitzung des Windischer Parlaments für die Amtsperiode 2014/17.

Vom respektvollen Umgang miteinander, vom Denken in grösseren Zusammenhängen, von der sich zu nehmenden Zeit, miteinander zu reden, sprach Gemeindeammann Heidi Ammon vor der Inpflichtnahme des neuen Rates. Sie wies auf Rechte und Pflichten hin, rief besonders die Schweigepflicht in Erinnerung und erwähnte die Grenzen der Finanzierungsmöglichkeiten. «Wir sind eine lebendige Gemeinde mit guten Strukturen, wir wollen eine lebhaft, integrierende und farbenfrohe Gemeinde sein», schloss Heidi Ammon. Danach sagten die alten und neuen Räte sowie die Mitglieder der Schulpflege und der Steuerkommission «Ich gelobe es».

«Ich trage heute schwarz...»

Die Wahlen der Führungsorgane des Rates waren insofern vorgespart, als das gemäss traditioneller Reihenfolge die EVP den Präsidenten stellen konnte. Sie schickte den unbestrittenen Matthias Richner ins Rennen. Von den anwesenden 37 gaben ihm 34 Einwohnerräte ihre Stimme. «Anrecht» auf das Amt des Vizepräsidenten hatte unbestrittenemassen die SVP. Diese portierte mit Philipp Ammon einen von allen als fürs Amt fähig bezeichneten jungen Mann. Bloss: Er ist der Sohn des amtierenden Ammanns Heidi Ammon. «So what?», fragten sich Ausstehende, die fanden, Windisch hätte andere Probleme als eine konstruierte «Vetternwirtschaft».

Für Philipp Umbricht (fdp) war die Qualifikation unbestritten, allerdings erwähnte er, es könne in zwei Jahren Probleme geben, wenn Sohn Ammon ER-Präsident werde und Mutter Ammon Ammann sei. Diese Mutter-



Der Rat, die Schulpflege und die Steuerkommission werden in Pflicht genommen.



Martin Schibli überreicht seinem Parteikollegen Matthias Richner einen Sturzhelm mit Wappen «für alle Fälle».

Sohn-Verbindung sei zwar rechtlich zulässig, aber nicht optimal, weil Interessenskonflikte auftreten könnten. Diesen Ausführungen schlossen sich die EVP, die SP und die CVP an, während SVP-Fraktionspräsident Marco Valetti zuerst mit einem Wikipedia-Zitat die Bedeutung von «Vetternwirtschaft» definierte, erwähnte, dass die Gewaltentrennung funktioniere, der Kandidat als Person integer sei und es keinen faktischen Grund gäbe, Philipp Ammon nicht zu wählen. «Bis jetzt wurden wir verschont mit parteipolitischen Spielen», schloss Valetti, der auch erklärte, es stehe von der SVP sonst niemand zur Verfügung.

«Ich trage schwarz, für mich ist heute etwas gestorben. Ich habe ein gutes Gewissen. Ich will aber nicht einen Rat vertreten, der sich so verhält. Deshalb ziehe ich meine Kandidatur zurück», sagte darauf Philipp Ammon.

Anton Burger (cvp) heisst der Vize

Mit dem Schritt schien man gerechnet zu haben, denn seitens der CVP schlug Barbara Scheidegger Anton Burger vor und wies darauf hin, dass der Verteilrhythmus ja später wieder hergestellt werden könne. Diesen Vorschlag akzeptierten die Fraktionssprecher – nur Marco Valetti (svp) meinte, der Kandidat sei immerhin 26 Jahre Chefbeamter der Gemeinde Windisch gewesen, da könnte man doch auch über «Vetternwirtschaft» diskutieren. Es bleibe eine «gueule de bois» (franz. für Kater, Katzenjammer; nicht bloss nach durchzechter Nacht), ein schlechter Geschmack zurück, schloss der SVP-Sprecher.

In der Folge wurde Toni Burger bei 33 gültigen mit 20 Stimmen zum neuen ER-Vize gewählt. «Ich habe dieses Amt nicht gesucht, aber ich nehme die Wahl an und danke fürs Vertrauen», sagte Burger nach der Wahl. Als Stimmenzähler ergänzten in der Folge Pia Stammler (sp) und Martin Gautschi (fdp) das ER-Büro. Auch die Finanz- und Geschäftsprüfungskommissionsmitglieder und das Wahlbüro wurden neu bestellt. Ebenso galt es, die Entschädigungen für die einzelnen Ämter zu bewilligen. Das geschah ebenso diskussionslos wie die Zustimmung zu sechs Einbürgerungsgesuchen erfolgte. Den anwesenden frisch Eingebürgerten überreichte darauf Gemeindevize Stephan Wagner einen Pin mit dem Windischer Wappen.

Hanspeter Scheiwiler wird zum Ehrenbürger gewählt

Wer zählt die Taten, nennt die Verdienste? Der auf Ende Jahr zurückgetretene Hanspeter Scheiwiler ist die letzten



Herzlicher Beifall des Rates für den Geehrten.

Wochen viel geehrt, verabschiedet, gelobt worden. Quasi als Sahnehäuben auf seinen ausgewiesenen Leistungscoupe gabs an der ersten Einwohnerratssitzung tosenden Applaus für den Antrag des Gemeinderates, Scheiwiler mit der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Windisch zu belohnen. Er habe Windisch als Brand positioniert, sich zum Wohle der Gemeinde und der Region eingesetzt, die Vision Mitte präsentiert, die Fachhochschule gefördert und als kontaktfreudiger Ammann sehr bürgernah politisiert, meinte Heidi Ammon. Bewegt dankte Hanspeter Scheiwiler für die Ehrung und schloss mit einem Zwinkern: «... und machet öppis, hä!»

Mit einem währschaften Apéro avec wurde nach Sitzungsschluss die neue Regierungsperiode 2014/17 gefeiert. Nicht ohne davon Kenntnis genom-



Der sichtlich gerührte Hanspeter Scheiwiler mit der Windischer Ehrenbürger-Urkunde, der er einen Ehrenplatz zuhause einräumen will. Er ist vorläufig der letzte in einer Reihe würdiger Ehrenbürger. Wie beispielsweise das Ehepaar Aldo und Martina Clivio (Vorgänger von Scheiwiler als Gemeindeammann), Lehrer Ernst Birri, Prof. Dr. Walter Winkler (erster HTL-Direktor), Dr. Eduard Bohren (ehemaliger HTL- und FH-Direktor), Margrit Fuchs (verstorbenen Wohltäterin in Ruanda), Casimir und Suzanne Schäffler (Verdienste für die Realisierung des Altersheims) und auch Choreograph Jean Deroc (Schöpfer der Königsfelder Festspiele).

men zu haben, dass mehr über die Legislaturziele 14/17 und über die Bau- und Nutzungsordnungsrevision im Juni bekannt gemacht werde – und dass man sich am 16. März zur nächsten Sitzung treffe.

Letzte Legislatur kritisch beleuchtet

Windischer Gemeinderat blickt vor allem in die Zukunft

(rb) - In einem Rückblick auf die Leitsätze, Ausprägungen und Ziele der Legislatur 2010-2013 der Gemeinde Windisch hat der Gemeinderat ein umfangreiches Bewertungspapier präsentiert. Darin erteilt er sich selber strenge Noten. «Wir sind bei den Zielsetzungen hoch eingestiegen, haben alles kritisch hinterfragt und sind grosso modo stolz aufs Erreichte», konstatierte Gemeindeammann Heidi Ammon vor den Medien. Nach Würdigung der Resultate ist klar, dass der Gemeinderat seine Ziele für die Periode 2014/17 fort schreibt und über diese Absichten im Juni wieder informieren wird.

Unter dem Titel «Windisch bewegt» wurden die Begriffe Windisch wächst, verbindet, bildet, kultiviert, fördert, trägt, finanziert, entspannt und kommuniziert beschrieben, das Erreichte qualitativ und quantitativ bewertet. Daraus folgt, dass man beispielsweise beim Bau zufrieden ist und die Entwicklung der Baufelder Kunzareal, Stegbünt, Dägerli, Fehlmannmatte, Dorfkern und Reisezentrum kurz vor dem Abschluss steht. Immerhin habe man in Sachen baulicher Verdichtung viel erreicht und ohne neue Einzonungen Investoren gefunden, die nachhaltig entwickeln würden.



Rekrutierungszentrum für 10 Kantone. Der Entscheid, ob das Rekrutierungszentrum bleibt oder nach Aarau transferiert wird, ist noch offen – die Chancen stehen nicht schlecht, dass alles so bleibt, wie es ist.

Die in Angriff genommene Realisierung des Regionalen Entwicklungsleitbilds von Brugg Regio sowie des «kraumbreggwindisch» mache Fortschritt. Infrastrukturelles ist angerissen, doch zeigen sich da die beschränkten Mittel als hinderlich. Da muss weiter geplant und gehandelt werden. Mehr Aktion erfordert die Ansiedlung von wertschöpfungsreichen Unternehmen und Arbeitsplätzen.

Die ganze Region ist gefordert...

«Wir wollen, wir müssen die Region stärken, sie aber auch mehr einbinden», hielt Heidi Ammon fest. Sobald es um Mittel gehe, hielten sich die Aussengemeinden zurück. Die kleineren Gemeinden könnten aber nicht einfach zurücklehnen und warten, bis das Zentrum handle. Da die öffentliche Hand weniger Mittel habe, liessen sich die anstehenden Probleme nur gemeinsam lösen; alle seien zur Finanzierung beizuziehen. Als gelungene Werke sind im Bericht die gelungene Regionalisierung der Spitex, der Repol und der Sanavita zu sehen.

Noch mehr zu tun sei beim Verkehr, wo Windisch als Drehscheibe funktioniere, aber gerade betreffend Langsamverkehr und ÖV noch einiges zu tun sei.

Gerade zwei «Smileys» bekommt die FHNW, der Campus Brugg-Windisch, der in Betrieb genommen werden konnte; der Campussaal kommt wegen der Zusatzfinanzierung nicht so gut weg. Da gelte es, neue Zielsetzungen zu definieren. Die Jugendarbeit im Dreieck Brugg-Windisch-Birrfeld sei zwar gut aufgegleist; die Pilotprojekte funktio-

nierten, aber politisch sei immer noch Sand im Getriebe. Dabei würden die Jungen keine kommunalen Grenzen kennen; sie gehen dorthin, wo sie ihre Kollegen und Schulbekanntschaften treffen. Auch die Bildung einer Oberstufen-Kreisschule sei ein schwieriges Unterfangen.

Gesamthaft gesehen hat die vergangene Legislatur im Rückblick viel Positives gebracht. Von 42 Zielen wurden 25 erreicht, zehn zeigen ein durchgezogenes Bild und bei sieben ist die Beurteilung negativ herausgekommen. Für die nächste Legislatur wird sich der Gemeinderat wieder in Klausur begeben. «Es wird dieses Mal wohl einfacher, weil wir die Strukturen ja schon vier Jahre vorher erarbeiten haben», meinte Heidi Ammon, die im Juni über die neuen Vorgaben und Ziele orientieren will.



Neben dem neuen das alte nicht vergessen: wunderschöne Bauten in Unterwindisch – und eine geschichtsträchtige Reusslandschaft.



Kinderfasnacht! Ob Bälle oder Umzüge – nur wer als Kind vergnüglich Fasnacht machen durfte, wird als Erwachsener zum Fasnächtler.

(Archivfotos Regional)

Stillemer Kinderfasnacht

Die diesjährige Stillemer Kinderfasnacht mit Umzug vom Samstag, 22. Februar, steht unter dem Motto «Eusi Schwiiz». Dabei sorgen die Villiger Guggen «Kumetbach Sürpfler» sowie die «Hornbachfäger» aus Leuggern für fasnächtliche Stimmung. Einschreiben in der Turnhalle Stilli: ab 13 Uhr in den Kategorien Einzelmasken, Paare und Gruppen. Start Umzug: 14 Uhr / Festwirtschaft: ab 12 Uhr Nach dem Umzug wird in der Turnhalle bis zur Maskenprämierung um ca. 16 Uhr weiter gefeiert. Es warten attraktive Preise; und jedes Kind, welches als Maske eingeschrieben ist, bekommt ein Wienerli mit Brot. Die Organisatoren freuen sich auf eine rege Teilnahme mit lustigen und fantasievollen Kostümen. Selbstverständlich sind auch auswärtige Kinder herzlich willkommen.

Mülliger KIFABA

Auf Samstag, 22. Februar, zwischen 14 und 16. 30 Uhr sind die Mülliger Kinder zum Kinderfasnachtsball KIFABA in die Turnhalle eingeladen. Auch Pipone konnte vom Ball-Komitee wieder eingeladen werden, der den Anlass wie bis



Brugger Kinder-Konfettispalter-Ball

Im Rahmen der Brugger Fasnacht der Konfettispalterzunft wird am Samstag, 8. März ab 13 Uhr der Kinderumzug ins Salzhaus durchgeführt. Besammlung ist beim Storchenturm. Um 13.30 Uhr steht das Salzhaus im Zeichen der Fasnachtskinder, deren Erscheinungsbild auch prämiert und mit Preisen belohnt wird. Benny + Pipo sorgen für Unterhaltung; Guggenmusikern werden ebenfalls erwartet. Der Fantasie der Kinder betreffend Brugger Fasnachtsmotto «Chnopf» ist keine Grenze gesetzt...

Windisch: Kinderumzug

Wiederum organisieren die Gufftis die Windischer Kinderfasnacht. Der Umzug findet am Samstag, 8. Februar, ab 13.30 Uhr statt. Nach dem Umzug gibt es neu Kinderunterhaltung bei der Dorfturnhalle – darüber später mehr.

Brugger Fasnacht 2014 · Motto: «CHNOPF»	
ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT www.konfettispalter.ch	
DONNERSTAG · 6. MÄRZ FASNACHTSERÖFFNUNG 18.44 Laternenumzug (Schwarzer Turm – Altstadt – Storchenturm) 19.11 Konfettispalten · Häxered · Grats-Hexensuppe · Guggenkonzerne Ab 17 Uhr BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · Schnitzelbänke und Guggen im Salzhaus (Cartoon + Trickfilm) (Värlschmitt) · Rätz-Keller	SAMSTAG · 8. MÄRZ KINDERFASNACHT 13.00 Besammlung Kinderumzug (Storchenturm) zur Kinderfasnacht im SALZHAUS · Eintritt frei · Benny + Pipo · Maskenprämierung Stimmung · Guggen · Ab 17.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 19.30 3. Brugger «BLACK&WHITE-Wagernacht» mit Guggen (Esi) · 20.00 Schnitzelbänke und Guggen im Salzhaus · Rätz-Keller
FREITAG · 7. MÄRZ 18.30: 8. BRUGGER GUGGEN-OPENAIR der «Zwäsi-Guggen» Storchenturm/Buono (19 Guggen) · Ab 18.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · 20.00 Salzhaus (Cartoon + Trickfilm) · Intermezzo · Värtschenturm-Bühne · BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · Salzhaus	SONNTAG · 9. MÄRZ · 14 UHR FASNACHTSUMZUG Start Schöneegg · Anschl. Guggenkonzerne + Prämierung auf der Storchenturm-Bühne · BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm · Salzhaus

Attraktiv für Leser und Inserenten
Regional!
056 442 23 20
info@regional-brugg.ch

Gönner der Brugger Fasnacht



Albert Senn aus Zürich war ein Duzfreund von Hans Dahli und konnte sich erinnern, dass das kleine Häuschen als Schuhmacherwerkstätte gedient hatte. In der Mitte das Haus in aktuellem Zustand (heute aus Sicherheitsgründen mit Gittern abgesperrt). Rechts der Vorstand des Vereins Pro Dahlihaus (v. l.): Er setzt sich aus Präsident Beat Peterhans, Ruth Kälin, Kurt Schneider, Brigitte Schnyder und Heinz Fischer zusammen.

Kann das 400-jährige Hochstudhaus gerettet werden?

Hausen: Der neugegründete Verein Pro Dahlihaus setzt sich für den Erhalt ein

(mw) - Das 1624 erbaute Dahlihaus im Dorfkern von Hausen sollte nach Überzeugung des Vereins nicht einfach alternativlos abgebrochen werden. Der Vorstand und die Mitglieder wünschen, dass alle Optionen für eine ortsbildgerechte Erneuerung und vielfältige Nutzung der Liegenschaft geprüft werden.

Wie anlässlich der von Publizist und ehemaligem Gemeinderat Hans-Peter Widmer moderierten Gründungsversammlung dargelegt wurde, befindet sich das ehemals von einem Strohdach überdeckt gewesene, heute der Einwohnergemeinde gehörende und unbewohnte Hochstudhaus an der Holzgasse in einem schlechten baulichen Zustand, so dass Handlungsbedarf besteht.

Zur 2100 Kubikmeter umbauten Raum umfassenden Liegenschaft auf dem 1226 Quadratmeter messenden Areal gehört auch das sogenannte Schuhmacher- oder Samichlaushüsi, welches ursprünglich als Schreiner- und später als Schuhmacherwerkstatt gedient hatte. Der aus Zürich angereiste, 86-jährige Albert Senn ist im Dahlihaus in der Nachbarfamilie von Tagelöhner Hans Dahli aufgewachsen und 1951 im Alter von 23 Jahren aus Hausen weggezogen. Er wusste den rund 70 an der Gründungsversammlung Anwesenden Interessantes und Amüsantes aus seiner Jugendzeit an der Holzgasse zu erzählen.

Verschiedene Optionen denkbar

In einem ersten Kurzreferat zeigte Kurt Schneider, Leiter Stadtentwicklung Aarau und Mitglied der 2012 ins Leben gerufenen Aktionsgruppe, auf, dass das Dah-

lihaus eine spezifische Ausstrahlung besitzt. Er sprach sich für eine gründliche Prüfung aller Optionen für die Zukunft der Liegenschaft aus, dies selbstverständlich in Zusammenarbeit mit dem federführenden Gemeinderat.

In Frage kämen die Varianten Erhaltung, Ergänzung (teilweiser Ersatz des bisherigen Gebäudes durch einen Neubau) oder kompletter Neubau. Im Rahmen des Vorgehens wären die Prüfung der Bausubstanz, die Erarbeitung eines Pflichtenheftes, die Durchführung eines Studienauftrages, die Abklärung der Finanzierung und die eigentliche Realisierung ins Auge zu fassen. Über das Projekt hätte schliesslich die Gemeindeversammlung zu befinden. Möglicherweise kann bereits auf die Sommergemeinde 2014 hin eine entsprechende Vorlage präsentiert werden. Das Haus liesse sich zum Beispiel als attraktiver Treffpunkt für Gemeinde-, Vereins-, Firmen- und Privatanlässe sowie als Büro- und Wohnhaus nutzen.

Henri Leuzinger, Geschäftsführer des Aargauischen Heimatschutzes, betonte in seinem Referat zum Thema «Ortsbildpflege schafft Identität», das Dahlihaus stehe zwar nicht unter Denkmalschutz, sei aber eine der letzten Liegenschaften dieses Bautyps im Kanton Aargau und würde grundsätzlich eine Erhaltung verdienen. Wie zu erfahren war, werden die Denkmalpflege und die Abteilung Mittelalter der Kantonsarchäologie das Gebäude einer eingehenden Analyse unterziehen, um dessen Geschichte zu dokumentieren und Entscheidungsgrundlagen für das weitere Vorgehen zu beschaffen.

Gemeinde signalisiert Bereitschaft

Gemeindeammann Eugen Bless wies darauf hin, dass die Bausubstanz des Dahlihauses zu rund 80 Prozent marode sei, was diverse Sicherungsmassnahmen erfordert habe. Nachdem sich nun jedoch in gewissen Dorfkreisen offensichtlich ein reges Interesse an einer allfälligen Erhaltung der Liegenschaft manifestiere, wolle sich die Gemeindebehörde, welche 2012 einen Abbruchkredit beantragt hatte, der vorgeschlagenen Prüfung möglicher Optionen nicht verschliessen, aber aus Neutralitätsgründen (aus Rücksicht auf die unterschiedlichen Meinungen in der Bevölkerung) auf den Einsitz im Vorstand des Vereins Pro Dahlihaus verzichten.

Vorstand und Vereinsaktivitäten

Nach der einstimmigen Annahme der Statuten wählte die Versammlung Beat Peterhans (Präsident), Ruth Kälin, Kurt Schneider, Brigitte Schnyder (ehemalige Frau Gemeindeammann) und Heinz Fischer in den Vorstand, der sich mit Ausnahme des Vorsitzenden selbst konstituieren wird. Als Revisoren amtieren Stefan Hintermann und Lilian Marolf. Die Mitgliederbeiträge wurden auf 20 Franken für Einzelpersonen, 30 Franken pro Mehrpersonenhaushalt und 100 Franken für Firmen festgelegt. Das Jahresprogramm 2014 sieht für den 19. April einen Osteranlass mit Eiertütschen beim Dahlihaus und für den 24. Mai eine Carfahrt nach Münsingen mit Besichtigung des zum Teil aus älteren, sorgfältig umgestalteten Gebäuden bestehenden Ortskerns vor.



Tempi passati: Oben das «Werder»-Haus, das mit dem dahinter liegenden, zwar ebenfalls maroden, aber sehr viel reizvollen «Broggo-Haus» (unten) 2012 abgebrochen wurde. Wohnungen und die Landi fanden im Neubau Platz.



«Das Theaterprojekt ist tropfenweise gewachsen»

Unterdorf Windisch: Alltag und Wandel auf der «Spinnereiareal-Bühne»

(msp) - Die Proben laufen seit Anfang Januar. Mehr als 100 engagierte Laien, Personen aus Unterwindisch und der Region, werden mitwirken, allein 70 auf verschiedenen «Bühnen» stehen. Am 8. August ist Premiere. Derzeit wächst im Unterdorf ein riesiges Theaterspektakel heran, das über die Quartiersgrenzen hinaus von sich Reden machen dürfte. Der Dieselplatz auf dem Kunz-Areal, auch das Quartier selber und das Diesellokal, werden ab August mit Theater, Musik, Performance und Film bespielt. Das Abenteuer der Unterwindischer hat begonnen.

Im Diesellokal, inmitten der lange schon stillgelegten Motoren, ist es eisig kalt. Noch immer liegt Ölgeruch in der Luft. Auf dem breiten Treibriemen steht Spinnereikönig Heinrich Kunz, auf dem Motorblock haben sich Pfarrer Petermann und seine Hausangestellte in Position gebracht. Eine heftige Debatte

um die Büste des Patrons, die vor dem Verwaltungsgebäude platziert werden soll, ist entbrannt. Wahre Begebenheit oder Fiktion? Bricht hier Geschichte auf oder wird ganz einfach der Fabrikalltag zur Zeit der Industrialisierung heraufbeschworen? Adrian Meyer, Autor und Regisseur des Theaterprojekts «Hinz und Kunz» lacht: «Beides! Arbeitswelten von damals, Personen, die gelebt haben, aber auch Zukunftsmusik.» Alle Szenen sind im Spinnerei-Quartier angesiedelt – mit einem dramatischen und zuweilen auch humorvollen Seitenblick auf die einzigartige Lokalgeschichte.

Dem Wandel aktiv begegnen

«Vor zwei Jahren entstand die Idee mit dem Theater», erzählt Dave Roth vom Quartierverein, «das Projekt soll die Menschen im Unterdorf verbinden und möglichst viele einbeziehen. Es geht darum, gemeinsam etwas zu erarbeiten, genauso wie jeweils beim Unter-

dorfmarkt.» Im beschaulichen Unterwindisch kennt fast jeder jeden, doch der Wandel ist präsent. Umso bewusster wird die Tatsache registriert, dass in den nächsten Jahren rund 600 neue Bewohner im Kunz Areal einziehen werden.

«Mit dem Theaterprojekt wollen wir auch der Anonymität entgegenwirken und eine Brücke bauen», erklärt Produktionskoordinator Christian Bolt. Das 50-jährige Bestehen des Quartiervereins Unterwindisch im letzten Jahr gab den Anstoss, «Hinz und Kunz» in Angriff zu nehmen. «Dass das Projekt jetzt so gross wird, hat sich mit der Zeit so ergeben. Es ist tropfenweise gewachsen», erklärt Autor Adrian Meyer, «denn Stoff ist viel zusammengekommen, Historisches und Geschichten von Zeitzeugen.» Die Szenen spielen sowohl in der Gegenwart als auch in der von der Industrialisierung geprägten Vergangenheit.

Fast jedermann macht mit – Hinz und Kunz eben

Die meisten arbeiten ehrenamtlich für Hinz und Kunz. Ausnahmen sind die Profis, die es für das Projekt braucht, wie Adrian Meyer (Autor und Regisseur), Marc Urech (Musikalische Leitung), Edith Szabò (Lichtkonzept) oder Jacqueline Weiss, die das Bühnenbild erarbeitet. Über 100 Personen aus dem Quartier und der Region sind aktiv dabei, 70 auf den Bühnen bei Schauspiel, Chor oder Orchester. Andere sind im Hintergrund mit Bühne, Technik, Requisiten, Kasse, Bar und anderem beschäftigt.

Aufführungsdaten «Hinz und Kunz»

Premiere: Freitag 8. August 2014
Samstag, 9. und Sonntag, 10. August
Jeweils Freitag, Samstag und Sonntag an den folgenden drei Wochenenden im August. Reservewochenende bei grosser Nachfrage: 5., 6. und 7. September.
Vorverkauf: Ab 1. Juni.
Informationen: hinz-und-kunz.ch



Proben zwischen den mächtigen, stillgelegten Dieselmotoren (v.l.): Mark Fry als Spinnereikönig Kunz, Tom Wernli als Pfarrer und Miriam Widmer als Hausangestellte.

Bald eine Holzgasse ohne Holz?

Der Dorfkern wird ausgekernt und neuen Nutzungen zugeführt

(rb) - Die Bilder zeigen es: An der Holzgasse in Hausen verschwindet alte Bausubstanz. Neben den bereits abgebrochenen Bauten – dem früheren «Werderhaus», wo heute die neue Landi steht, und dem dahinter gelegenen «Broggohaus», einem ehemaligen Hochstudhaus – steht jetzt auch der Abbruch der alten Post sowie des «Brunnerhauses» (Holzgasse 7-11) bevor.

Dieses mächtige Hochstudhaus wurde 1558/59 errichtet, wie Bauuntersuchungen der Kantonsarchäologie und Denkmalpflege ergaben. Der Altbau weicht einer privaten Neuüberbauung. Damit verschwindet im Ortskern ein weiteres Objekt früherer Baukunst, Lebensweise und Dorfgeschichte. Es bleiben noch wenige zu Wohnbauten umgeformte ehemalige Bauernhäuser übrig – plus das rund 400 Jahre alte Dahlihaus, das der Gemeinde gehört und um dessen Schicksal nun gerungen wird.

Der ehemalige Hauser Vizeammann und FDP-Grossrat Hans-Peter Widmer stellt fest, dass in den letzten zwanzig Jahren zwei grosse Holzgass-Feste gefeiert wurden, an denen sich die Meinung verfestigt habe, dass man mit den noch bestehenden typischen Hochstudhäusern pfleglich umgehen

sollte. Das sei auch im Leitbild der Gemeinde zum Ausdruck gebracht, in der Studie «Aufwertung der Dorfmitte» (2007) bekräftigt und in der Bau- und Nutzungsordnung zumindest in einem Dorfkern-Artikel angedeutet worden. Aber als es um die konkrete Umsetzung ging, seien die Vorsätze ausgeblendet worden.

Die Gemeinde lehnte in den 90er-Jahren Schutzvorkehren insbesondere für die ortstypischen Hochstudbauten ab, weil sie befürchtete, dass damit neue, zeitgemässe Nutzungen erschwert oder gar verunmöglicht würden. Doch die damalige Denkmal- und Heimatschutzstrategie ist inzwischen flexibler geworden. Ob des Verschwindens vertrauter Bauten und der rasanten Veränderung des Dorfbildes beginnt sich die Bevölkerung langsam die Augen zu reiben.

Was bei privaten Besitzern offensichtlich nicht zu vermeiden war und jetzt nicht mehr abgewendet werden kann, könnte zumindest beim Dahlihaus versucht werden: ein Stück alt Hausen, Dorfgeschichte und Identität zu erhalten. Wer sich darauf einlässt, muss sich aber klar sein, dass die «Geschichte» ihren Preis hat und eine sinnvolle Nutzung wohl überlegt sein will. Denn nur was genutzt und belebt wird, kann sinnvoll erhalten werden und bleiben. Da stehen die Hausenmer vor einem Grundsatzentscheid.



Das so genannte «Brunnerhaus» (Foto bereits 2011 im Regional zusammen mit dem Beschrieb eines Bauprojekts mit der ursprünglich vorgesehenen Einbeziehung der Landi veröffentlicht – und ohne Widerspruch bereits damals zum Abbruch freigegeben) ist nach neuesten Erkenntnissen zirka 455 Jahre alt. Es wird nach kürzlich erteilter Baubewilligung des neuen Projekts (inzwischen ohne Landi) demnächst samt früherer Post und angrenzendem Haus verschwinden.

Investition	Erzengel	▼	nord. Götterge-schlecht	Luft holen	Körpertell	persönl. Fürwort
►	►					11
Pferdesportler	►					
►			ein Zement			Abrede
Wacholder-schnaps		Stadt in Oregon	►			▼
►					kleiner, starker Kaffee	
Wasserpflanzen	Abgabe	Stadt an der Saale		Abk.: Europa-meisterschaft	►	
Randbe-merkung	►	►				
►				Gebiet		
Halbwüchsi-ger			Weise	►		
ge-fangen	►					2
babyl. Gott-heit	►		Augen-blick			sach-liches Fürwort
ab-trünnig		Geruchs-organ	►			▼
4						

REGIONAL-SUPER-RÄTSEL

DER GEWINNER ERHÄLT 200 FRANKEN IN BAR!



Mühle Scherz AG
Meyer's Pet-Shop
Meyer Naturprodukte AG

mit E-Shop!

Futtermittel für alle Haustiere von Gross bis Klein,
Mehl, Kirschensteine, Traubenkerne, Lavendelblüten...

Mühle Scherz AG
Mühle 18, 5246 Scherz
T 056 464 40 30
info@muehlescherz.ch
www.muehlescherz.ch

Meyer's Pet-Shop
Mühle 18, 5246 Scherz
T 056 464 40 30
info@muehlescherz.ch
www.meyers-petshop.ch

Meyer Naturprodukte AG
Mühle 18, 5246 Scherz
T 056 444 91 08
info@kirschensteine.ch
www.kirschensteine.ch



LOOR-HOF

LUPFIG

056/444 91 70

OBST- UND BEERENBAU

- prämierter Süssmost
- ♥-Äpfel für Valentinstag

Loor-Hof, Familie Suter, info@loorhof-lupfig.ch / 079 789 75 74

M & E
Personalberatung

Dauer- und temporärstellen



Fairplay

M & E Personalberatung AG
Neumarkt 2
CH-5201 Brugg

Tel. 056 442 32 20
Fax 056 442 32 44
info@mepersonal.ch
www.mepersonal.ch



- Steildächer
- Flachdächer
- Reparaturen
- Gasdepot

Sommerhaldenstr. 54 **Tel. 056 441 41 73**
CH-5200 Brugg **Fax 056 441 41 82**

www.wuethrich-bedachungen.ch

Fusspflege-Praxis
Yvonne Hof
dipl. Fusspflege-Pedicure

In der Altstadt
Spiegelgasse 16, 5200 Brugg
Telefon 056 441 81 73 Mobile 076 325 79 25

Öffnungszeiten: Montag 13.30 - 18 Uhr
Dienstag bis Freitag
8 - 11 und 13 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Salon 14

Coiffeuse bei Ihnen zu Hause

Neben der Bedienung von Kunden im Salon 14 an der Fröhlichstr. 14, 5200 Brugg bieten wir auch preisgünstige Coiffeurdienstleistungen im Privathaushalt an.

Viktoria Bleuel: Tel.: 056 448 91 25 / 079 630 68 05

offen: Mo / Do / Fr 08.00 - 17.30 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr
Sa 08.00 - 17.00 Uhr

Propa-ganda	▼	griech. Vorsilbe	Lokal	▼	dt. Vorsilbe	weil, aufgrund	1	Begren-zung v. Bau-stellen	▼	▼	Wahl-zettel-behälter	▼	Drehgriff	schnell fahren	▼	Nach-komme	▼	▼	alte Klein-münze	dt. Schau-spieler (Georg)
Schalen-tier	►	►						Mittel-losigkeit	►					Haft	►					▼
ein Asiat	►					Schau-der		Marotte	►					fester Zeit-punkt		persönl. Fürwort (3./4. Fall)	►			
►			Elektri-zität		Aufsta-chelung	►					Glet-scher-stück		Haut-farbe	►					Mittel-loser	▼
griech. Buch-stabe		Spitzel	►					Verbin-dungs-stelle		erblicken	►					hinter-hältig		kurz für: an dem	►	
►						spani-scher Ausruf		Teigware	►				Qua-drille-figur		Aussatz	►				
weib-liches Pferd		ge-schlos-sen		innerer Kör-per-teil	►			kampf-unfähig			Metall-verzie-rung, Schutz	►					sibir. Strom			
Umwelt-schaden	►	►						Haft-summe	►							Brenn-stoff	►			5
Ziffer	3					dürr, verdorrt	►							Gift-schlan-ge	►					

Aus den Buchstaben in den roten Kreisen ergibt sich ein Lösungswort.

Schreiben Sie dieses auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 20. Februar 2014 (Poststempel), mit der Adresse und Telefonnummer, an der Sie tagsüber erreichbar sind an:
Regional, Seidenstrasse 6, 5200 Brugg.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der/die Gewinner/in wird telefonisch benachrichtigt und im Regional veröffentlicht.



BEAUTY.

- KOSMETIK
- SOLARIUM
- FUSSPFLEGE
- NAGELKOSMETIK
- WIMPERN EXTENSION
- PERMANENT MAKE-UP

Kosmetik-Institut
Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang
056 210 18 10

INFO Verlag & Gestaltungs-Atelier GmbH

Astrid Schmidlin • Postfach 65 • 5210 Windisch
Tel. 056 441 95 63 • Fax 056 442 95 63

Gestaltung und Produktion von
Druckerzeugnissen, Werbevorfagen, Inseraten, Signeten, Visitenkarten, Briefpapier, Veranstaltungseinladungen, Werbetexten.

Kaufmännische Dienstleistungen von A-Z.
Adressverwaltung, Serienbriefe, Fakturierung/Mahnung, Buchhaltung, MWST-Abrechnung usw.
Exakt, speditiv und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.


Rufen Sie mich an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Hunde- & Katzensalon Jeremy



Arlette Vogt
Dipl. Hundecoiffeuse
Schürmattstr. 37, 5234 Villigen
056 284 51 09 / 076 371 48 88
www.hundesalon-jeremy.ch

Beratung. Service. Qualität.
So schmeckt der Kaffee am Besten.



HIMA
Kaffeemaschinen

Kirchweg 3 | 5232 Rüfenach
Tel. 056 284 22 32
Fax 056 284 19 06
www.hima.ch | info@hima.ch

zwei-sitziges Fahrrad	▼	▼	Kellner	Herbst-blume	Stadt in Belgien	franz. Artikel
Unrat	8					
schott. See-unge-heuer	►					
►			ehem. deutsche Münze			Kabarett-lied
eine TV-Anstalt (Abk.)		russ. Erzäh-ler * 1925	►			
Krater-see	►				Auf-ruhr auf Schiffen	
anim-meln	Gedenk-rede	Deck-schicht		Kfz-Z. Mann-heim	►	
►	►	►				
►				norw. Insel		
ein Raubtier			russ.: hundert	►		
eilen	►					
►	6		Kfz-Z. Bonn			Abk.: in Grün-dung
schlimm		Baby-kost	►			
einfalls-reich	►			9		

senn-kaffee

kaffeemaschinencente

Dorfstrasse 4
5442 Fislisbach
Telefon 056 484 80 20 - Fax 056 484 80 25
info@senn-kaffee.ch - www.senn-kaffee.ch

Saeco **jura** **KÖNIG** **NESPRESSO**

Kaffeemaschinen für Haushalt, Büro und Gewerbe
Waren- und Flaschenautomaten

toppharm

Apotheke am Lindenplatz

Rolf Krähenbühl

Neumarktplatz 3, 5200 Brugg
Telefon 056 441 10 11, Fax 056 441 10 70
www.lindenplatz.apotheke.ch

aurix Hörberatung GmbH
Ihre Fachberatung rund ums Hören

Gratis-Hörtest

Stapferstrasse 2
5200 Brugg
Telefon 056 442 98 11
Telefax 056 442 98 22
info@aurix.ch
www.aurix.ch

Sie werden beraten und betreut von



Fritz Gugerli
Hörgeräte-Akustiker mit eidg. Fachausweis

Geltung	Odyssee	▼	Luft-reifen	Flüssig-keits-maß	englisch: uns	Bewoh-ner eines Erdteils	▼	Nachter-lebnisse	▼	von Sinnen	Balkon-pflanze	▼	flüssiges Fett	kleines Pferd	Balance	▼	neu-seeländ. Papagei	herstel-lende Wirt-schaft	▼
►	►							Spalt	►				Koffer füllen	►					
Unent-schieden	►					Fahne		Gelände	►				Raben-vogel		Koch-stelle	►			
►			german. Eisen-messer		Land-wirt	►					Ton		König der Ost-goten	►				Vorname von Sinatra	
franz.: Wein-berg		Ältesten-rat	►					islän-dische Saga		iri-sche Graf-schaft	►				Luft der Lunge		Abk.: Führer-schein	►	
►					englisch: Zeitalter		Vorname Zolas † 1902	►				Kälber-ferment		Abtritt	►				
Ortungs-gerät		ein Umlaut		Pluspol	►					Sport-größe		ein Balte	12					Auer-ochse	
Rente	►	►							Vermu-tung	►							einfarbig	►	
Prüfer	10						Edition	►						Franka-tur	7				



MOLLERUS
S W S S



LEDER KÜNG BRUGG
Hauptstrasse 20 • in der Altstadt
Telefon: 056 441 45 41

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10	11	12	

Adieu «Sonnenschein im Altersheim»

Nach 38 Jahren gibt der Brugger Koch Hansruedi Vogt heute die Kelle ab

(adr) - Der am 9. Dezember 1949 geborene Hansruedi Vogt war erst 12 Jahre alt, als er und sein jüngerer Bruder Kurt den Vater verloren. Paul Vogt arbeitete beim «Röhren»-Hunziker und verunglückte mit einem Kran. Margrith Vogt, die Mutter der beiden Buben, half zu jener Zeit ab und zu als Serviertochter im Restaurant Füchslin aus (das stand dort, wo heute der Neumarkt 2 ist). Als Hansruedi seiner Mutter bei der Arbeit zuschaute und auch immer wieder einen Blick in die Küche vom «Füchslin» werfen konnte, da war für ihn wie aus heiterem Himmel sonnenklar: «Ich will einmal Koch werden!»

Er erinnert sich noch gut: «Ich war Feuer und Flamme!» – und glücklich, dass er im Hotel Linde in Baden eine zweieinhalb-jährige Kochlehre absolvieren konnte. Das war aber erst der Start in seine Berufskarriere. Nach der Stifti absolvierte er als Grenadier die Rekrutenschule in Losone, und gleich anschliessend sechs Wochen die Küchenchefschule in Thun – mit anschliessendem Abverdien bei den Grenadieren im Tessin, und folgend einigen Wochen als Küchenchef bei der militärischen Flughafenbewachung in Kloten. Weiter heuerte er für rund ein Jahr als «Commis de Cuisine» beim renommierten Hotel Continental in Lausanne an. Danach ging er wieder zurück in die Linde in Baden – aber jetzt als Sous-Chef. Das war auch die Zeit, als Hansruedi Vogt mit Agnes Widmer von Schneisingen eine Familie gründete. Und da, eines Tages, telefonierte ihm Oskar Leder aus Brugg, und fragte spontan, ob er nicht Lust hätte, Küchenchef vom im Aufbau begriffenen Alterszentrum zu werden; er solle sich doch bewerben. Obwohl es dem Hansruedi Vogt im Hotel Linde eigentlich ganz gut gefiel, schickte er trotzdem ein Bewerbungsschreiben nach Brugg. Und dann die grosse Überraschung: Genau an seinem Geburtstag, am 9. Dezember 1975, erhielt Hansruedi Vogt einen Telefonanruf von Oskar Leder, der ihm kurz und bündig mitteilte: «Herr Vogt, Sie sind gewählt!» So startete er am 1. April 1976 als Küchenchef vom Alters- und Pflegeheim Brugg, das am 23. April offiziell eingeweiht wurde.

Er hat sein Wissen vielseitig weitergegeben

Die ersten paar Wochen, bis die Küche im Altersheim betriebsbereit war, musste das Essen für die Pensionäre und das Personal in der Spitalküche ennet der Strasse geholt werden. Aber es galt «Blick nach vorn». Schon bald bewarb sich Küchenchef Hansruedi Vogt beim Amt für Berufsausbildung um die Bewilligung, Kochlehrlinge ausbilden zu dürfen – mittlerweile holten rund ein Dutzend Lernwillige ihr Rüstzeug als Koch im (wie es jetzt heisst) Alterszentrum Brugg bei Hansruedi Vogt.

Bei ihm in der Küche fanden aber auch etliche Menschen mit persönlichen Problemen während einer Zeit der Wiedereingliederung aufbauendes Verständnis. Hansruedi Vogt hat sich in all den Jahren selber immer wieder in verschiedenen Bereichen (so auch in Personalführung) aus- und weitergebildet. Und er gab – notabene in seiner Freizeit – über 50 Kochkurse für Frauen und Männer. Zudem zeigte er unzäh-



Nach 38 Jahren als Küchenchef im Brugger Alterszentrum gibt Hansruedi Vogt heute die Kelle ab.

lige Male verschiedenen Schulklassen in der Vorweihnachtszeit, wie man «chrömet». Aber nicht nur für sie, sondern vorweg an seinem Arbeitsort im Alterszentrum, war Hansruedi Vogt nicht nur der Küchenchef, sondern der aufmerksame Mensch, der auch zuhört, der sich bemüht, andere zu verstehen.

Ja er war für viele – bei jedem Wetter! – so etwas wie «der Sonnenschein». Er hat auch lanciert, dass die Cafeteria für Mittagessen für alle öffentlich zugänglich ist. Und heute Donnerstag startet Küchenchef Hansruedi Vogt – nach 38 Jahren – den Weg in die Pension. Bei seiner Verabschiedung durch Zentrumsleiter Heinz Pulfer werden nebst dem Kader vom Alterszentrum auch der Vorstand vom Trägerschafts-Verein und vom Verein für Alterswohnheime des Bezirks Brugg, sowie die ehemaligen Heimleiter Peter Haller und Duri Pinösch plus weitere Gäste vor Ort sein.

Was folgt danach? Hansruedi Vogt, dem Vater von zwei Söhnen und einer Tochter, wird es sicher nicht langweilig. In seinem Elternhaus an der Habsburgerstrasse, wo er wohnt, hat es nach wie vor Holzfeuerung. Den «Nachschub» holt er sich jeweils selber – in einem Holzschlag auf dem Bruggerberg. Zudem ist Tai Chi seit vielen Jahren seine Lebensphilosophie. Schliesslich noch eine «familiäre Besonderheit»: Zur gleichen Zeit (Ende Februar) wie Küchenchef Hansruedi Vogt geht auch sein Bruder, Kurt Vogt (Jahrgang 1951), Gerätewart bei der Brugger Feuerwehr, in Pension (siehe separaten Bericht auf Seite 8). Auch er wohnt – im vor Jahren erweiterten Teil des Elternhauses – an der Habsburgerstrasse 70 im Brugger Stadtteil Altenburg.

Von der Dorf-Zytig zu Hausenaktuell

Gemeinde-Informationen und Geschichten in Heftform

(rb) - Soeben ist sie in den Redaktionsbriefkasten geflattert (oder eher geplumpst, bei 40 Seiten A4!), die neue Informationschrift der Gemeinde Hausen. Was in Windisch im Halbformat schon existiert, in anderen Gemeinden des Bezirks als «Blettli» in bescheidenerem Gestaltungsrahmen (deswegen nicht weniger informativ!) wöchentlich oder vierzehntäglich in die Haushaltungen gelangt und natürlich auch über www.eingesehen.ch eingesehen werden kann, beispielsweise in Brugg völlig fehlt, hat nun Hausen in neuer Form: Hausenaktuell.

Schon bisher hatte die wachstumsstarke Kommune mit der seit 30 Jahren erscheinenden Dorf-Zytig ein neun Mal publiziertes, mit aktuellen und rückblickenden Artikeln gespicktes, viele Infos bietendes Gemeinde- samt Schulblatt, farbig und im gleichen Format. Nun kommt das Heft fetter daher, auch farbig, auf besserem Papier gedruckt, allerdings nur noch sechs Mal im Jahr – und es heisst jetzt Hausenaktuell.

Aktuell sicher der Hinweis auf den Zukunftswerkshop für Oberstufenschüler, der im Theorielokal am 20. Februar, 19 - 20.30 Uhr, stattfinden wird. Aktuell auch die Empfehlung für das Klavierkonzert mit Sabino Guanci am Samstag, 21. März, 17.30 - 18.45 Uhr, im Vereinszimmer sowie der Aufruf zum Besuch des Jahreskonzertes der Musikgesellschaft Hausen. Diese konzertiert unter dem Motto «World Wide Musik» am

Samstag, 5. April, 20 Uhr in der Mehrzweckhalle. Wichtig auch der Hinweis auf die Sportwoche vom 23. bis 28. März, die von der Schule Hausen durchgeführt wird. Schneesportliche finden sich auf der Lenzerheide, Daheimgebliebene können von verschiedenen sportlichen Angeboten profitieren.

Sonst liest man gut bebilderte Berichte und Geschichten (Rückblick auf Turnerjahr 2013 der Frauenriege, Rückschau auf den Bazar anfangs November 2013, Bericht über einen Lebensretungs- und Feuerbekämpfungstag der Gemeindeangestellten) und vieles mehr. Die Schulnachrichten sind wie schon früher ausführlich und informativ präsentiert. Barbara Potenza, Cornelia Herrmann, Ernst Götti, Irene Hung-König und Christian Wernli haben die darstellerisch gegückte Umwandlung von Dorf-Zytig zu Hausenaktuell begleitet und gestalten das Magazin weiterhin. Neben vielen Rubriken sowie natürlich Inseraten der dörflichen Gewerbebetriebe haben sie schon in der ersten Ausgabe einen kritischen Leserbrief publiziert, in dem die Reduktion von neun auf sechs Ausgaben, der eigentliche Verlust aktueller Information in Hausenaktuell, bemängelt wird.

Für Gemeindeamann Eugen Bless, er schrieb das «Editorial», ist klar: «Die Information der Bevölkerung hat in Hausen eine lange Tradition und ist ein wichtiges Element des Zusammenlebens.»

Alex Hürzeler Gast der SVP Windisch

Am Montag, 17. Februar, führt die SVP Windisch ihre 95. Generalversammlung im Gasthaus Sonne durch. Im Anschluss an die GV wird um 20 Uhr Regierungsrat Alex Hürzeler einen Vortrag zum heiss diskutierten Thema «Sparmassnahmen im Bildungsbereich» halten und dabei die Einschätzungen seines Departements sowie des Regierungsrates darlegen. Gäste sind herzlich willkommen (siehe Inserat Seite 3).

«Thalner Bär» mit Herz

Morgen Freitag, 14. Februar, ist Valentinstag, der Tag der Liebenden. Mit dem Schatz einen gemütlichen Abend mit einem «Menu pour les amoureux» (Cüpli poème, Herzlicher Salat, Cordon bleu cordiale, Dessert Tête-à-tête, Kaffee, 3 dl Rotwein, Mineralwasser) für Fr. 123.– pro Paar geniessen, wäre doch was. Reservation bis Freitag 14 Uhr möglich. Auch der Fondueplausch à discrétion oder feine Cordon bleu-Variationen sowie gute Weine aus dem Schenkenbergertal sind im Angebot. www.thalner-baer.ch

Adrenalin auf Raten.

Die A-Klasse 4MATIC.

Überzeugen Sie sich persönlich bei einer Probefahrt vom A 250 4MATIC, A 250 Sport 4MATIC sowie A 45 AMG 4MATIC. Ab 3. Februar 2014 gibt es den Gipfelstürmer in zwei weiteren Motorisierungen: A 200 CDI 4MATIC und A 220 CDI 4MATIC. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Jetzt mit 2,9 % Leasing.*

Zusätzlich 5% Star Prämie und Eintauschprämie auf Fremdmarken CHF 3000.-!



Mercedes-Benz

Robert Huber AG - www.roberthuber.ch

Dorfmatenstrasse 2, 5612 Villmergen, Tel. +41 56 619 17 17; villmergen@roberthuber.ch
Lindhof-Garage, Mülligerstrasse, 5210 Windisch, Tel. +41 56 460 21 21; windisch@roberthuber.ch

* A 250 4MATIC, 1991 cm³, 211 PS (155 kW), Barkaufpreis CHF 44.650.- (Listenpreis CHF 47.000.- abzüglich 5% Star Prämie), Verbrauch: 6,6 l/100 km, CO₂-Emission: 154 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 148 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: E, Abgebildetes Modell inkl. Sonderausstattungen: CHF 52.957.-, Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10.000 km/Jahr, eff. Jahreszinsatz: 2,94%, 1. grosse Rate: CHF 8900.-, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 385.-, Exklusive Ratenabsicherung PPI. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Änderungen vorbehalten. Angebot gültig bis 31.03.2014. Immatriculation bis 30.06.2014.

Wahl- und Abstimmungsergebnisse im Bezirk Brugg

Mülligen: Mit 127 Stimmen (abs. Mehr 94) ist mit Michael Lee (parteilos, 49, verh., 2 Kinder) der fünfte Gemeinderat von Mülligen gewählt worden. Die Stimmbeteiligung betrug 35 %.

Scherz: Roland Bodenmann (parteilos, 55, verh., 2 Kinder) ist als fünfter Gemeinderat mit 188 von 211 Stimmen (28 leer, 2 ungültig; knapp über 50% Wahlbeteiligung) gewählt worden. Er war der einzige Kandidat.

Villnachern: Immer noch nicht komplett ist der Gemeinderat Villnachern. Es gab keinen offiziellen Kandidaten. Von den 395 eingereichten Stimmzetteln waren 178 leer und 6 ungültig.

Mit 28 holte Heinz Flückiger am meisten Stimmen vor Thomas Schluep (10) und Peter Maag (7). Das absolute Mehr von 106 erreichte niemand, es wird ein zweiter Wahlgang angesetzt.

Hornussen/Bözen/Elfingen: Die drei genannten Gemeinden haben ihre Gemeindeordnung harmonisiert, und Ende November 13 hatten die drei Gemeindeversammlungen die neue Ordnung gutgeheissen. Nun war dieser Entscheid noch an der Urne zu bestätigen. Hornussen (227 Ja zu 70 Nein), Bözen (201 Ja, 42 Nein) und Elfingen (59 Ja, 42 Nein) taten dies. Wie bereits im Regional vermeldet, hat die gemeinsame Verwaltung 3plus ihre Arbeit aufgenommen.

Brunegg: Erfolgreiche Medizinische Masseurin

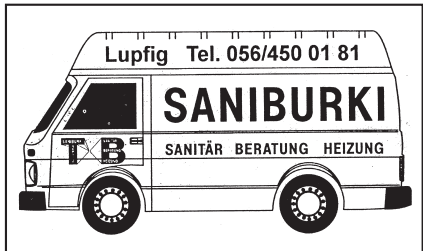
(api) - Medizinische Masseure leisten in Prävention, Therapie und Rehabilitation einen wesentlichen Beitrag zu einer umfassenden Gesundheitsversorgung im Land. Deshalb ist es wichtig, dass die Branche auch über die nötigen Fachkräfte verfügt. Dafür sorgt die Organisation der Arbeitswelt Medizinischer Masseure (Oda MM), die kürzlich in Sursee zur schweizweiten Diplomfeier lud. Der Luzerner Nationalrat Felix Müri, Präsident der Oda MM, gratulierte den 86 Absolventen zur eidgenössischen Berufsprüfung und wünschte ihnen viel Erfolg. Unter den erfolgreichen Absolventen war auch Marianne Muster aus Brunegg.

Andrea Neubauer aus Brugg verteilte Diplome

Ende Januar 2014 verlieh der Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK den Absolventinnen des Lehrgangs 2011-2013 die Fachausweise in medizinischer Kosmetik. Als Verantwortliche im SFK überreichte Andrea Neubauer aus Brugg («Bodyline») die begehrten Diplome. Diese Fachausbildung wird innerhalb zweier Jahre absolviert, mit Schwerpunkten auf Dermatologie, Hautveränderungen und Erkrankungen, Medikamentenlehre, Personalführung, Betriebswirtschaft und Psychologie-Verkauf. In der Schweiz sind es gegen 30 Medizinische Kosmetikerinnen, welche den Eidg. Fachausweis besitzen. Ein weiterer Lehrgang wurde im Herbst 2013 gestartet und wird im Jahr 2015 abschliessen.

Birrhards: Michael von der Heide mit «Winterreise»

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet der Brugger Musiker und Produzent Roberto Caruso in Co-Produktion mit Weinkeller Riegger AG, Birrhards, die neue Kulturreihe «Art, Food and Wine» im Cubus im «Riegger» in Birrhards. Am Mittwoch, 19. Februar, ist Michael von der Heide mit seiner «Winterreise» angesagt. Der beliebte Sänger kramt dabei schamlos in den Koffern von Musikern wie Tom Waits, Hildegard Knef, Michel Polnareff, W.A.Mozart, Bonnie Tyler, Margrit Rainer und findet tatsächlich im Beautycase von Prinzessin Stéphanie von Monaco ein Ticket zum Mond. Romantisch, sexy, gekonnt gut. Infos und Tickets gibts ab sofort unter www.riegger.ch
Voranzeige: Mittwoch, 19. März, 20 Uhr: Sina «MiniTour im Trio»; Mittwoch, 9. April, 20 Uhr: Bänz Friedli «Gömmers Starbucks?»



Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am **Donners-tag/Freitag** in den Haushaltungen im **Bezirk Brugg** (*Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhards, Bözen, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch*) sowie in den Nachbargemeinden *Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi*.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75

Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen

Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.



Brugger Fasnacht 2014 · Motto: «CHNOPF»

ORGANISATION: KONFETTISPALTERZUNFT

DONNERSTAG · 6. MÄRZ **SAMSTAG · 8. MÄRZ**
FASNACHTSEROFFNUNG **KINDERFASNACHT**

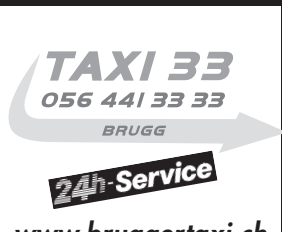
18.44 Laternenumzug (Schwarzer Turm – Altstadt – Storchenturm)
19.11 Konfettispalten - Haxered - Gratis-Heuensuppe - Guggenkonzerne
Ab 17 Uhr BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm - Schnitzelbänke und Guggen im Salzhaus (Cartoon + Trickfilm) (Värschlmitte) - Riätz-Keller

Freitag · 7. März
18.30: 8. BRUGGER GUGGEN-OPENAIR der «Zwäsi-Guggen, Storchenturm/Buono (19 Guggen) - Ab 18.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm - 20.00 Salzhaus (Cartoon + Trickfilm) Intermezzo, Värslabend ohne Guggen (mit Anmeldung) - Riätz-Keller «s Laterni»

13.00 Besammlung Kinderumzug (Storchenturm) zur Kinderfasnacht im SALZHAUS - Eintritt frei - Benny + Pipo - Maskenprämierung - Stimmung - Guggen - Ab 17.00 BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm - 19.30 3. Brugger «BLACK&WHITE-Wagennacht» mit Guggen (Eis) - 20.00 Schnitzelbänke und Guggen im Salzhaus - Riätz-Keller

SONNTAG · 9. März · 14 Uhr
FASNACHTSUMZUG

Start Schönegg - Anschl. Guggenkonzerne + Prämierung auf der Storchenturm-Bühne - BLACK & WHITE-BAR im Storchenturm - Salzhaus



24h-Service
www.bruggertaxi.ch

Gönner der Brugger Fasnacht



Es werden etwa Tauchen, Bikefahren oder Golfen angeboten.

Vom Piraten-Abenteuer bis zur Sonnensturm-Erforschung

Region Brugg: Bald beginnt der Ferienspass mit dem Ferienpass

(msp) - Der diesjährige Ferienpass der Region Brugg läuft während der Frühlingsferien, zwischen 7. und 17. April, und verspricht Schülerinnen und Schülern einmalige Abenteuer, Spass und Spannung pur – und dies in einigen Bereichen, die Privaten kaum zugänglich sind. Die Anmeldefrist läuft noch bis zum 23. Februar. Wer neugierig auf Einblicke in unbekannte Welten ist, meldet sich am besten sofort an – erstmals ist dies sogar online möglich unter www.ferienpass-brugg.ch.

«Bis anhin war unsere Webseite rein informativ, jetzt können sich die Kinder online anmelden», freut sich Bea Müller vom Ferienpassteam. Es steckt riesige Arbeit hinter diesem «Komfort». Bea Müller: «Wir haben viele Arbeitsstunden in die Handhabung des neuen Computerprogramms investiert. Jetzt suchen wir noch dringend neue motivierte Mitorganisatorinnen mit PC-Kenntnissen, damit wir die Arbeiten besser aufteilen können.» Offensichtlich vermögen die 14 ehrenamtlich

arbeitenden Ferienpass-Frauen auch Berge im IT-Bereich zu versetzen. Doch daneben hat das Team natürlich wiederum in die Hauptsache viel Herzblut investiert – in das mit tollen Neuheiten vollgespickte Kursprogramm.

Bestätigung anstatt Pass
«Bald ist Feuerprobe», sagt Bea Müller. «Wenn alles klappt mit dem Online-Prozedere, sehen die Kinder auch, ob ein Kurs schon ausgebuht ist oder wie viele freie Plätze es noch hat.» Die Eltern können wählen, ob sie die Bestätigung per E-Mail oder später per Post zusammen mit der Rechnung erhalten möchten. Erstmals müssen Eltern nun nicht mehr extra ins Pic gehen, um Ferienpässe zu bezahlen und stempeln zu lassen. Die Kinder sind definitiv eingeteilt, wenn die Kurskosten bis Ende März beim Ferienpass eingegangen sind.

Auf den Spuren von Perimuk oder malen mit Licht?
Das Ferienpass-Programm 2014 enthält total 66 Angebote, Bewährtes und Neu-

es. Sportlichen Herausforderungen wie Biken, Karate, Ringen, Tauchen, Rudern, Zumba, Golf, Trampolin und vielem mehr kann die Stirn geboten werden. «Erstmals können unvergessliche Stunden bei Piratenspielen am Hallwilersee oder mit Perimuk, dem Jura-saurier, erlebt werden. Ferienpass sucht den Superstar – als Pop-Singer mit Play-backs und Backgroundgesang arbeiten oder Lichtgraffiti-Kunst kennenlernen? Vielleicht aber auch Cupcakes kreieren und den Kurs bei der Sonnenforscherin an der Fachhochschule in Windisch zum Thema Sonnensturm und Weltraumwetter besuchen? Etwas Qual bei der Wahl gehört ganz einfach dazu – wie schon seit 32 (!) Jahren, denn so lange gibts ihn schon, den Ferienpass Region Brugg.

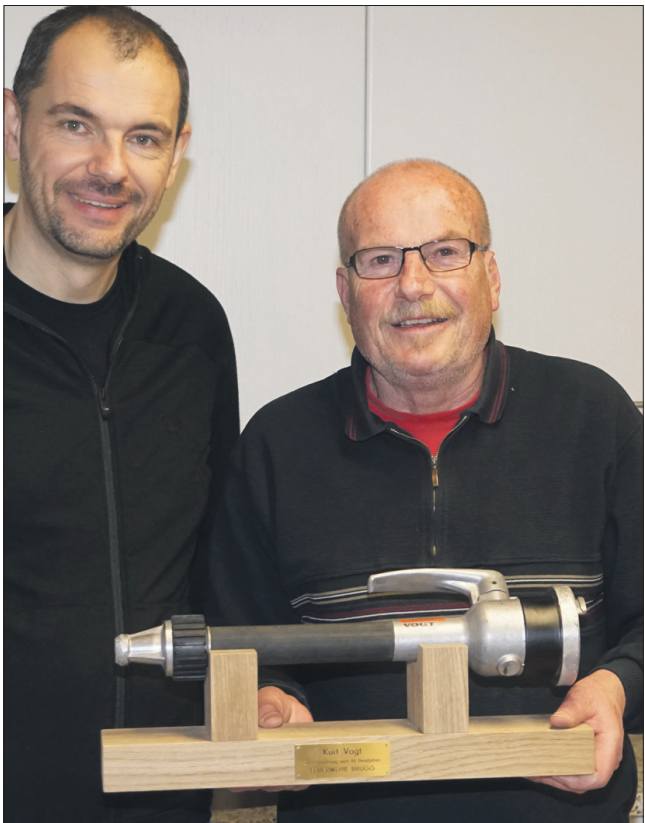
Das Ferienpass-Programmbüchlein kann wie immer durch Zusendung eines mit der Absenderadresse beschrifteten und frankierten C5-Couverts bestellt werden bei: Ferienpass, 5116 Schinznach-Bad. Das Programm ist neu auch zu finde unter www.ferienpass-brugg.ch

Das letzte Znüni im Kollegenkreis

Kurt Vogt, Brugger Feuerwehr-Gerätewart, war 40 Jahre voll dabei

(rb) - Im Kreise alter Feuerwehrkumpel, darunter auch Stadtammann Daniel Moser, gabs für Kurt Vogt aus Altenburg letzten Freitag das letzte Znüni. Beileibe keine Henkersmalzeit, denn liebevoll hatte es Feuerwehrfrau Barbara Riner aufgetischt (sie musste wegen anderweitigen Verpflichtungen passen). Und der für 40 Dienstjahre Geehrte genoss sowohl den Kaffee als auch den vorzüglichen Zopf.

Andreas Gertsch, Brugger Feuerwehrkommandant, würdigte in kurzen Worten die Verdienste des Ende Ferbruar in Pen-



Bruggs Feuerwehrkommandant Andreas Gertsch überreichte dem scheidenden Gerätewart Kurt Vogt als Erinnerung eine Feuerwehrspritze mit Widmung. Speziell: Das Fabrikat trägt den Namen Vogt (weder verwandt noch verschwägert!).

sion gehenden, 1951 geborenen Kurt Vogt, dem seine Kameradinnen und Kameraden einen schönen letzten Tag wünschten. Er selber hätte nicht so ein Aufsehens gemacht, war sich aber doch bewusst, welch lange Zeit er nun bei der Feuerwehr verbrachte hatte. Er war nach einer Schlosserlehre bei der +GF+ in Brugg als Betriebsmechaniker bei Hunziker + Cie. tätig, bevor er, vor 40 Jahren eben, den Job als Gerätewart der Brugger Feuerwehr übernahm. Die Pflege und Wartung der immer umfangreicheren Ausrüstung, die Bereitstellung der Fahrzeuge, die Instandhaltung des Magazins und natürlich die Retablierung nach Übungs- und Ernst-einsätzen gehörten zu den Aufgaben von Kurt Vogt, dessen Nachfolger übrigens Daniel Bürge ist. «Ich kenne Dich seit nunmehr zwanzig Jahren, habe von Dir noch Helm und Uniformjacke gefasst», erinnerte Kommandant Andreas Gertsch den ins zweite Glied tretenden Gerätewart an vergangene Zeiten. Tausende von Stunden habe er investiert, damit sich das Rüstzeug der Brugger Feuerwehr stets top parat präsentierte. Und auch Stadtammann Daniel Moser, früher selber aktiver Feuerwehrmann, sprach «Urgestein» Kurt Vogt den Dank der Öffentlichkeit aus.

Biken, wandern, lesen und ...
«Langweilig wird es mir todsicher nicht», lachte Kurt Vogt auf die Frage, was er denn nun so tun werde. Er habe sich gut vorbereitet, respektive betreibe seit Längerem eine rege Bike-Tätigkeit mit Kollegen und Freunden, die sich nun ausbauen lasse. Wandern und viel Lesen – vor allem Geschichtliches – beschäftige ihn. Zudem mache ihm das Kochen grossen Spass. Und dann hat er ja noch ein «Oldtimerli», einen schicken BMW 2002 ti. Das ist sein erstes Auto, für das er damals in den Siebzigern zwei Jahre sparte und welches er in Ehren hält. Was sind Ereignisse, die den die ersten 30 Jahre aktiv als Feuerwehrmann wirkenden Neu-Pensionisten heute noch beschäftigen? Er meint, ganz sicher das Zugsunglück in Mägenwil, wo die Brugger Feuerwehr im Dunkeln im Tobel Rettungseinsätze zu leisten hatte, aber auch der Zisternenbrand in Stein, wo Millionen Liter Benzin brannten und von der Bözberghöhe her der gerötete Himmel samt schwarzer Wolken bereits zu sehen war. Nicht vergessen hat er auch seinen ersten Pioniereinsatz bei einem schweren Autounfall im Villigerfeld, wo neue hydraulische Spreizer und Schneider zum Einsatz kamen. Tempi passati, aber Zeiten, die unvergessen bleiben in einem Berufsleben, das sich 40 Jahre lang in den Diensten der Brugger Feuerwehr abgespielt hat. Ihm wünschen seine Kameraden – und Regional – eine wenn auch geruhsamere, so doch ereignisreiche Zeit im Unruhestand.



Einladung zum Kurs
Filtertechnik
und Teichpflege
Samstag, 15. Februar und Donnerstag,
27. Februar, je 14 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 62

Bumerang-Bau, Falken und mehr

Spannender Ferienpass Bözberg

Der Familienverein Bözberg bietet mit seinem Ferienpass 2014 ein spannendes und für alle Interessen akurates Programm an. Insgesamt 23 Kurse werden, so genügend Anmeldungen eintreffen, vom 5. bis 17. April durchgeführt.

Anmeldungen (bis spätestens 22. Februar) werden online unter familienverein-boezberg.ch entgegengenommen, für Fragen steht Melanie Baltensperger (056 288 09 51 oder baltensperger@familienvereinboezberg.ch) zur Verfügung. Die Teilnahme-Grundgebühr beträgt Fr. 5.– für Mitglieder, Fr. 10.– für Nichtmitglieder.

Ein Blick ins Kursbüchlein: Bumerang bauen, bemalen und gleich ausprobieren wird am Samstag, 5. April, im Werkraum der Schule Bözberg angeboten. Töpfern, Körbli flechten, Serviententechnik, das Gestalten einer Veloglocke, Selbstverteidigungskurse, Backen wie der Bäcker, ein Besuch im Zoo Hasel, eine Einführung in die Geheimnisse des Waldes sind nur einige der vielen Kursthemen über die Ferientage. Ein Highlight ist sicher «Auge in Auge mit dem Falken» am Dienstag, 8. April, auf dem Schloss Wildegg, wo ein Profi-Falkner über die spannenden Greifvögel erzählt und seinen Falken «Grassur» Kreise ziehen lässt.

Waldkauz-Exkursion in den Bözberger Homberg

Der Waldkauz ist ein ausgeprägter Standvogel und brütet früh im Jahr. Die Reviere werden schon im Herbst abgegrenzt und neue Paare gebildet, im Februar/März bis zur Eiablage ist die Frühlingsbalz. Der Natur- und Vogelschutzclub Bözberg lädt ein auf eine abendliche Exkursion, auf der man sich auf die Suche nach dem Waldkauz in den Bözberger Wäldern macht. Da erfährt man auch Spannendes zur Fortpflanzung und Biologie der Art und erhält einen Überblick über den Brutbestand in den 15 Nistkästen in den Bözberger Wäldern, die in den letzten zehn Jahren eingerichtet wurden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen auf Donnerstag, 20. Februar, 18,30 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz Homberg, Bözberg. Mitnehmen: Gute Schuhe, warme Kleider, ev. Taschenlampe
Leitung: Claudia Müller (079 272 29 67)

Anschliessend an die Exkursion im nächtlichen Wald wärmt man sich bei Kaffee und Tee im Restaurant Sternen, Bözberg, auf, diskutiert und rekapituliert das Gesehene.

Bild: ein Waldkauzpaar



Gesang und Geschichten zu Klavier und Harmonium

Die Kulturkommission Birr-Lupfig lädt ein auf Freitag, 21. Februar, ins Pfrundhaus Lupfig. Da werden ab 20.15 Uhr Marianne Racine-Granvik (Gesang und Geschichten), sowie Vera Kappeler (Klavier und Harmonium) auftreten. Der Eintritt beträgt Fr. 15.–.

Villnachern: Börse vor der Tür

Die traditionelle Kinderkleider- und Spielwarenbörse in Villnachern findet am Mittwoch, 12. März, 14 - 16 Uhr statt. Verkaufsnummern sind zwingend zu lösen oder zu bestätigen bis Freitag, 7. März (ansonsten wird die Ware abgewiesen) bei Alexandra Coutada: kkboersevillnachern@gmx.ch oder 079 376 81 76.

Birmenstorf: Weiterer Vortrag über die Dorfgeschichte

Am Mittwoch, 19. Februar, laden Gemeinderat und Kulturkreis Birmenstorf zu einem weiteren spannenden dorfgeschichtlichen Abend mit Max Rudolf ein. Dieses Mal gibt der versierte Dorfhistoriker Aufschluss darüber, wie es dazu kam, dass der weitgereiste spanische Adlige und Gelehrte Carlos de

Gimbernay y Grassot (1768 - 1834) ausgerechnet im 800 Seelen zählenden Birmenstorf das Bürgerrecht zugesprochen bekam. Der spanische Geologe erlangte einige Berühmtheit als Wissenschaftler auch im Aargau. Mittwoch, 19. Februar, 19.30 Uhr, alte Turnhalle Birmenstorf.



TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER

SCHÄPPER PLATTENBELÄGE

- Keramik • Naturstein • Glasmosaik
- Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77
info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper



SANITAR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Steinackerstrasse 3
Haushaltgeräte bis 50% günstiger